

# Sächsische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich  
und wird zweimal nach hier und anwärts  
verandt.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,  
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren  
für die fünfzehntägige Zeile gewöhnlicher  
Zeitungsschrift oder deren Raum 15 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger zweipolig 15 Pf.,  
für die zweipolige Zeile Zeitungsschrift oder deren  
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Sächsischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 265.

Salle, Dienstag den 12. November. [Mit Beilagen.]

1878.

## Telegraphische Depeschen.

**Wiesbaden, d. 9. November.** Se. Majestät der Kaiser ist heute Nachmittag 4 Uhr 10 Minuten im besten Wohlsein hier eingetroffen. Allerhöchstdieselbe fuhr im offenen Wagen durch die prachtvoll geschmückten Straßen der Stadt, in welchen sämtliche hiesige Vereine, die Schulen und die hier garnisonierenden Truppen Spalier bildeten. Se. Majestät wurde überall von der Bevölkerung mit den freudigsten Zurufen begrüßt.

**Kopenhagen, den 9. November.** Im Folkething hat der Finanzminister eine Vorlage eingebracht betreffend eine der Insel St. Croix bis zum 31. Dezember 1880 zinsfrei zu gewährende Anleihe von 1,200,000 Kronen, sowie die Bewilligung eines vermehrten Staatszuschusses an die dortige Zuckerfabrik.

**Wien, den 9. November.** Der Präsident der ungarischen Delegation, Szlavy, verlas in der heute stattgehabten Konferenz der ungarischen Delegirten den Text der Ansprache, welche er bei dem morgenden Empfang der Delegation an den Kaiser richten will. Nach der Pesther Korresp. berührt diese Rede die Frage des Berliner Mandates, würdigt die tapfere Haltung der Armee und die durch den Feldzug errungenen Erfolge und drückt die Bereitwilligkeit der Delegation aus, Alles zu thun, was die Großmachtsstellung der Monarchie erfordert und was die materielle Kraft des Landes gestatte. Ferner wird die Nothwendigkeit betont, daß die Delegation die Details der Diskussion und den durch dieselbe zu erreichenden Endzweck kennen lerne und daran eine Beleuchtung der finanziellen Gesichtspunkte geknüpft. Endlich wird den Gefühlen der Loyalität und Subjogung gegen den Kaiser Ausdruck gegeben. Die Ansprache wurde von der Konferenz mit großem Beifall aufgenommen.

**Wien, d. 9. November.** Der Budgetausschuß der Reichsdelegation erlegte in seiner heutigen Sitzung das Budget des Finanzministeriums. Im Laufe der Beratung erweiterte der Finanzminister auf eine bezügliche Interpellation des Abgeordneten Dumba, daß von seiner Seite alles gethan sei, um die Ausgabe der neuen Staatsnoten, welche dringend erscheine, zu beschleunigen und daß das einzige Hinderniß für die Ausgabe in der noch zu lösenden Frage des Wappens bestehe. Bei der Diskussion über die Erfordernisse des Kriegsministeriums wurde auf den Antrag des Abgeordneten Sturm eine Resolution des Inhalts angenommen, daß die Beratung unter der Wahrung des Rechtes der Reichsvertretung, den Kriegszustand des Heeres und das Rekrutenkontingent festzustellen, vorgenommen werden solle.

**Wien, d. 9. November.** Die „Polit. Korresp.“ bezeichnet die Nachricht eines englischen Blattes über ein angebliches Abkommen zwischen England und Oesterreich

in Betreff der Räumung des türkischen Gebietes von Seiten der russischen als unbegründet. — Ebenso erklärt die genannte Korrespondenz auf Grund ihr aus Petersburg zugegangener Mittheilungen von heute, alle umlaufenden ungünstigen Gerüchte über den Gesundheitszustand des Kaisers von Rußland für absolut unwahr.

**Wien, d. 9. November.** Meldungen der „Polit. Korresp.“ aus Athen vom 9. d.: Komitoburo's kündigte in der Kammer die Abfertigung, das ministerielle Projekt wegen Bildung einer starken Armeereserve mit den Anschauungen der Opposition über die Organisirung einer eventuell zu Kriegsdiensten herbeizuziehenden Nationalgarde zu kombinieren. — Die Kammer verlangte die Vorlegung aller auf die Insurrektion in den türkischen Grenzprovinzen bezüglichen geheimen Aktenstücke. — Aus Bukarest: Die militärische Befestigung der Dobrußa soll unter dem Kommando des Generals Angholesku im Laufe der nächsten Woche erfolgen.

**Wien, d. 10. November.** Wie von den Zeitungen aus Serajewo von gestern gemeldet wird, hat eine Deputation der Wegs dem Oberkommandanten eine Adresse an den Kaiser überreicht, worin um die Annexion Bosniens und der Herzegowina durch Oesterreich-Ungarn, um die Ausschließung dieser Länder aus der religiösen Jurisdiktion des Scheich ul Islam und um die Organisirung einer selbständigen mohamedanischen Kirchenbehörde für Bosnien und die Herzegowina, ferner um die Aufhebung der konfessionellen Schulen, dagegen um die Errichtung von Volksschulen, endlich um die Gewährung einer Amnestie gebeten wird. Die Adresse ist von 59 der reichsten und zuverlässigsten der Muhammedaner von Serajewo unterzeichnet. Auf die von Murai Beg bei Ueberreichung der Adresse an den Oberkommandanten philippowisch gerichtete Ansprache erwiderte Begterer, er sei durch die Adresse um so mehr erfreut, weil dieselbe aus der eigenen Initiative der Muhammedaner hervorgegangen sei. Die Amnestie sei bereits bewilligt.

**Rom, d. 9. November.** Der „Diritto“ veröffentlicht ein formelles Document der Nachricht, nach welcher der italienische Delegirte bei der Rhodopos-Kommission, nachdem er den Schlüsselbericht derselben unterzeichnet, seine Unterschrift zurückgenommen hätte. Stütze auf die im englischen Parlament vorgelegten Schriftstücke konstatirt das Blatt, daß angeichts der Enthaltung der Delegirten Rußlands, Deutschlands und Oesterreichs die Kommission die Absicht, einen Kollektivbericht zu erstatten, aufgegeben und beschlossen habe, das Ergebnis ihrer Arbeiten in einem gleichlautenden Berichte zusammenzufassen, welchen die vier in der Kommission verbliebenen Delegirten, der italienische ebenso, wie seine Kollegen von England, Frankreich und der Türkei, jeder für sich, den Vorständen der bezüglichen Mission vorgelegt haben.

**London, d. 10. November.** Bei dem gestrigen Lordmayorsbanket in Guildhall berührte Lord Beaconsfield in seiner Rede zunächst die indische Frage und hob hervor, daß ein Einfall in Indien von der Nord- und Westgrenze physisch unausführbar sei. Indessen könnten England dort leicht Verlegenheiten bereitet werden. Als es sich darum handelte, derartige Inkonvenienzen zu beseitigen, seien Umstände eingetreten, welche die ernsteste Erwägung erfordere hätten. Man habe sich entschlossen, hiermit, wenn möglich, ein Ende zu machen und die erforderlichen Maßregeln dazu ergreifen. Wenn dieselben zur vollen Ausführung gelangt seien, so würde dieser Theil der Grenze ausbrennen, eine Quelle der Beunruhigung zu sein; es sei zu hoffen, daß man alsdann in guten Beziehungen mit den nächsten Nachbarn würde leben können und vielleicht sei die Stunde nicht fern, wo dies möglich sei. Der Premier kam sodann auf die mit der Pforte wegen der Abtretung von Cypern abgeschlossene Konvention und hob hervor, daß in Folge derselben das Euphratthal sich in den Händen eines Allirten befände, welchem England seinen Beistand aus unmittelbarer Nähe leisten könne. England werde so in der von ihm verfolgten Politik die verhängnisvolle Suprematie eines einzigen Staates verhindern können. Die Ergebnisse des Berliner Kongresses hätten dem Sultan die Unabhängigkeit seiner Hauptstadt und die unbewegbare Kontrolle der Darbanelles gesichert. Was die Nichtausführung des Berliner Vertrages betreffe, so sei nur die der Türkei für die Vertragsausführung vorgeschriebene Zeit verstrichen, alle wichtigen Bestimmungen des Berliner Vertrages aber seien auf dem Wege der Erfüllung. Die Insinuation, daß irgend eine Macht der vollständigen Ausführung des Berliner Vertrages sich entgegen wolle, müsse er entschieden zurückweisen. Die englische Regierung sei entschlossen, auf der buchstäblichen Ausführung des Vertrages zu bestehen; sie werde, wenn nothwendig, an das englische Volk appellieren, um den Vertrag mit aller Energie und unter Benützung aller ihrer Hilfsquellen aufrecht zu erhalten. Die politische Lage sei gegenwärtig gewiß eine ernste, aber keine gefahrvolle. Wenn die englische Bevölkerung würdig bleibe ihrer Vorhaben, werde das Reich niemals eine Minderung seiner politischen Stellung erleiden.

**Petersburg, d. 9. November.** Auf Grund der kaiserl. Verordnung vom 10. Februar macht die Reichsbank bekannt, daß am 13. November d. die dritte Serie der 4procent. Schatzbons im Betrage von 50 Millionen Rubel emittirt werden wird. Die Emittion erfolgt, wie früher, in Stücken zu 1000 und 5000 Rubel. Die Amortisation beginnt am 13. Mai 1879.

**Petersburg, d. 10. November.** Eine amtliche Kreise bezeichnen es als evident, indem sie jede anderweitige Behauptung widerlegen, daß Rußland lediglich auf

22)

## Die beiden Testamente.

Criminal-Novelle von Heinrich Hensler.

(Fortsetzung.)

„Weßhalb wurde aber dieses Arrangement nicht vollzogen?“

„Bei Lebzeiten der Frau von Reßholz durfte es ja nicht sein.“

„Hatte nicht Frau von Reßholz noch einen anderen Plan, für den Fall, daß sie noch einige Jahre am dem Leben bliebe, um es ihrer Schwester möglich zu machen, ihrer Tochter eine möglichst ausreichende Morgengabe in die Ehe mitzugeben?“

„Sie wollte möglichst sparsam leben und anstatt durch die Erparnisse den Capitalstock des Vermögens zu vergrößern, oder sie — was bisher sehr oft geschah — zu wohlthätigen Zwecken zu verwenden, sie alle ihrer Schwester oder deren Tochter schenken.“

Eine kleine Pause trat ein.

„Wie hoch war Ihr Haus verschuldet?“ fuhr der Untersuchungsrichter, die Fragen an Wax von Strainburg wieder aufnehmend, fort.

„Zu zwanzigtausend Gulden,“ antwortete dieser.

„Sie haben die Entschädigungssumme, welche die Brandversicherungskasse bezahlen muß, verkauft?“

„Ja.“

„Zu welchem Preise?“

„Für achtzehntausend Gulden.“

„Was haben Sie mit diesem Gelde angefangen?“

„Und war die Kündigungssfrist schon abgelaufen?“

„Ja wohl.“

„Wohl schon längere Zeit?“

„So ist es.“

War von dem Gläubiger schon Klage bei Gericht erhoben?“

„Ja wohl.“

„Warum ließen Sie es so weit kommen?“

„Es war mir nicht möglich, das Capital abzutragen; ich habe kein weit-eres Vermögen, das Haus war mein einziges Bestthum.“

„Warum haben Sie das Geld nicht anderweit geliehen?“

„Ich hatte wohl die Absicht, machte auch einige Versuche, sie schließlich mir jedoch alle fehl, weil das Haus, das einzige Unterpfandsobject, einen zu geringen Werth hatte. Schon die mehrere Versicherungssumme fehlte ab.“

„Verfaßten Sie nicht, das Haus um eine höhere Summe zu verkaufen?“

„Mehrere Male, aber auch diese Versuche waren vergeblich; das Haus war an verschiedenen Stellen schadhaft oder, richtig gesagt, sehr baufällig. Es hatte keinen höheren Werth.“

„Wie weit war die wegen Rückzahlung des Capitals gegen Sie angestellte Klage schon gediehen?“

„Die Zwangsversteigerung fand bevor.“

„Hatten Sie nicht Lust, das Haus zu verkaufen?“

„O ja. Ich gab mir auch in dieser Beziehung viel Mühe, aber der vernachlässigte Zustand desselben schreckte die Kaufwillhaber ab.“

„Hiernach war es Ihnen wohl nicht unerwünscht, daß das Haus abbrannte?“

„Maximilian fragte bei dieser Frage; war ihm schon das ganze Verhör höchst auffallend und widerlich, so konnte er sich die Ursache dieser fonderbaren Fragen nicht denken. Er war immer aufmerksamer geworden, und jetzt wurde ihm Alles plötzlich klar. Er erwiderte auf die letzte Frage, indem tief

Röthe des Unmuthes sein Gesicht überzog: „Siehe ich am Ende in dem Verdachte der Brandstiftung?“

„Wenn meine Unterhaltung mit Ihnen beendigt ist,“ versetzte der Untersuchungsrichter, „und Ihnen Etwas nicht recht klar sein sollte, so sieht Ihnen jede beliebige Frage frei; jetzt muß ich auf einer einfachen Beantwortung meiner Fragen bestehen, für die ich einen guten Grund habe.“

„Die vorliegenden Verhältnisse lassen allerdings annehmen, das Abrennen des Hauses sei mir erwünscht gewesen, weil es mich von einer großen Verlegenheit befreite; es war aber durchaus nicht so. Es steht außer Frage, daß das Drängen des Hypothekenscheinhabers mich sehr genirte, aber meine Lage war keineswegs der Art, daß ich so verwerflicher, nichtwürdiger kräftlicher Wunsch in mir hätte aufnehmen können oder daß auch nur das Ereigniß mit annehmen und ich davon befreit gewesen wäre. Nachdem meine Veruche, das Haus zu verkaufen oder ein Capital aufzunehmen, allermärts schiefgeschlagen waren, hatte ich den Entschluß gefaßt, den Herrn von Reßholz um das Capital anzusprechen, und dieser hätte es mir augenblicklich und jedenfalls bereitwillig geliehen, wie ich mit aller Bestimmtheit annehmen darf. Im Uebrigen wäre der Zeitpunkt zu der That auch sehr unglücklich gewählt gewesen, da gerade Frau von Reßholz tot dalag. Auf ein paar Tage wäre es ja in keinem Falle angetommen.“

„Möglichstherweise konnte aber gerade dieser Zeitpunkt der richtige sein und zwar in doppelter Hinsicht.“

„Wie meinen Sie das?“

„Dahen werden wir später sprechen. In dem Augenblicke, als das Haus in vollen Flammen stand, sagten Sie zu den Umstehenden, welche retten wollten: „Was das alte Haus jenseits brennen, viel ist nicht daran verloren und das Mobiliar ist von keiner Bedeutung, das läßt sich ersetzen.“ Was hat diese Aeußerung zu beuten?“

„Ich entsinne mich zwar nicht, dieses gesagt zu haben,

dem Boden des Berliner Vertrages allen Verkommnissen in der Türkei gegenüber zu verhalten habe. Dem entspricht in der vollsten und korrektesten Weise das Verhalten des vierjährigen Reichsobersten in Konstantinopel, des Fürsten Ebanoff. Verlangt er einerseits von der Pforte die pünktliche Erfüllung der in Berlin übernommenen Verpflichtungen, für welche sich die Macht der türkischen Regierung nicht immer ausreicht zeigt, so weiß er sich andererseits auch gebunden, was an ihm ist, von aller Unruheförmigkeit in Maccobion abzumachen. Weder die Pforte noch irgend eine andere Macht wird die Korrektheit des Fürsten Ebanoff in Konstantinopel bestreiten können. Im Uebrigen ist es außer Frage, daß man hier eine Verständigung mit England sowohl in Europa wie in Asien lebhaft wünscht. Die im eigenen Lande nicht durchdringende Autorität der türkischen Regierung macht diese Verständigung für Europa vielfach wünschenswert, in Asien gilt es, durch Verständigung den Einfluß beider Mächte in diesem Welttheil zu erhalten, ihm für beide konvenable Grenzlinien zu ziehen und die asiatischen Stämme nicht zu einer Erhebung aufzureizen.

**New-York**, d. 8. November. Nach den bis jetzt vorliegenden Wahlergebnissen würde das Repräsentantenhaus künftig aus 133 Republikanern, 148 Demokraten und 11 Mitgliedern der Greenbackpartei bestehen, die demokratische Mehrheit kann indeß durch die Wahlergebnisse, über welche noch zuverlässige Nachrichten fehlen, einen weiteren Zuwachs erfahren.

### # Katholische Urtheile über den Culturkampf.

Eine ganz andere Psychognomie als das im vorigen Artikel besprochene Buch von Martens trägt ein zweites, verfaßt von dem babilonisch Landtagsabgeordneten Dr. Hans-Jacob, unter dem Titel: „An der Residenz. Darin werden tausend Dinge neben dem Culturkampf besprochen, wie erhalten Einsicht in die gesellschaftlichen Verhältnisse Carlstrußes, und der Verfasser, obwohl Priester und bisher Mitglied der ultramontanen Fraction in der babilonischen Kammer, läßt seiner guten Laune, wo er kann, die Zügel schießen, selbst sein Eitel trägt die Färbung des gemüthlichen süddeutschen Humors. Aber zugleich zeigt er sich als ehrlichen, unabhängigen, für seine Kirche ernstlich besorgten Mann, und wenn er Fragen aus diesem Gebiete behandelt, wird auch seine Sprache eine würdige und tief ernste.

Hans-Jacob hatte bei der Frage über das den katholischen Studenten auferlegende Staatsexamen für die Ansicht der Regierung und gegen die Anschauung der ultramontanen Partei gestimmt. Er hatte offen ausgesprochen, daß er diese Verordnung nicht für billig und zweckmäßig halte; aber er hatte der Kirche gerathen, nachzugeben, Frieden mit dem Staate zu machen um der Religion, um der Seelgerode willen. Dieses Verfahren verheißt er in dem vorliegenden Buche und giebt dabei ein richtigeres, seine Ansicht charakterisirendes Urtheil über die Lage der Dinge, namentlich betont er, daß er seine Meinung der Parteidisciplin um keinen Preis zum Opfer bringen werde. Die über diese Angelegenheit gehaltene Kammerrede, in der es auch nicht an Vorwürfen gegen die Regierung fehlt, wird dem Vorlaute nach mitgeteilt. Dann erzählt er, wie er von vielen seiner Glaubensgenossen Zustimmungsbekundungen erhalten habe, von der Caplan'sche jedoch, aus von der „Germania“, auf das giftigste angegriffen sei. Es kommen dabei Aeußerungen zu Tage, wie wir sie im Norden nicht zu hören bekommen. (143) „Rom macht fast immer Politik in großen Zügen und ist deshalb meist viel verständlicher als in manchem Lande die bischöfliche Curie; beim Vatikan findet man meist liberalere Anschauungen als bei den Bischöfern und den betreffenden Kathedern.“ Und man darf nicht etwa glauben, daß der Mann dem kirchlichen oder politischen Liberalismus zuneigt; er nennt sich mit Empfinden einen Ultramontanen; entweder Strauß, sagt er, oder Pius IX., was dazwischen liegt, hat keine Konsequenz; den Protestantismus nennt er faul, ohne innere Erhebung. Aber er gesteht unumwunden die Mängel des modernen Katholicismus ein; „ich bin der Ueberzeugung (114), daß seit langer Zeit nirgends mehr politische Fehler gemacht wurden, als auf unserer, der ultramontanen Seite. Dies geschah im Großen wie im

Kleinen.“ Und ferner (173): „Der politische Katholicismus ist es, der uns den religiösen ruiniert, und deshalb, weil mir die katholische Religion über Alles geht, entlage ich ihm aus ganzer Seele. Fürwahr, es gehört starker, fester Glaube und treue Liebe zu seiner Kirche dazu, um nicht irre zu werden bei solchen Vorkägen. Ich begreife jetzt, wie mancher hinausgetrieben wurde aus der Kirche, wie mancher Glauben und Glaubensübung bei Seite warf, weil der politische Katholicismus ihn daburachte durch seine Maßlosigkeit. Um die Seele des Einzelnen, ob sie gewonnen wird oder verloren geht, bekümmert man sich da nicht.“

Was wollen gegenüber solchen Zeugnissen, Zeugnissen, die um so schärfer sind, weil sie nicht ohne Gefahr ausgesprochen werden können, was wollen die Tiraden der „Germania“ von der Gefelschaft der Partei besagen? Zumal wenn man nun erzählt, daß Hans-Jacob gerade wegen seines selbständigen Auftretens von seinen katholischen Wählern fast einstimmig wiedergewählt ist? Also Festhalten von Seite des Staates an dem Gesetze, aber Verhältnlichkeit und Milde in der Praxis und für den einzelnen Fall!

### Deutsches Reich.

**Berlin**, d. 10. November. Se. Majestät der König haben geruht: Dem emeritirten Schulreiter, Kantor und Küster Krause zu Königsmarkt im Kreis Herberg, bisher zu Herberode besoldeten Kreisrat, als Allgemeinen Ehrenzeichen, sowie dem Secunde-Lieutenant Ziegen im 1. Westpreussischen Grenadier-Regiment Nr. 6, dem Sergeanten Kube im 5. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 45 und dem Tambour Frische im Brandenburgischen Füsilier-Regiment Nr. 35 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Kreisgerichts-Rath Boehr in Zeig ist an das Kreisgericht in Erfurt versetzt worden. — Dem Rechtsanwalt und Notar Justiz Rath Lohr mann in Halberstadt ist die nachgesuchte Dienstentlassung ertheilt worden.

Das Befinden des Kaisers fährt fort, den erfreulichen Hoffnungen Raum zu geben. Der Gebrauch der Arme ist verat, daß der Monarch mit dem linken jebe Hüfte sich verschaffen, mit dem rechten bereits grüßen kann, obwohl er ihn noch in der Binde trägt. Aber dieses ist nach Aussage der Aerzte, wie man sich erzählt, jetzt mehr eine Gewohnheit, welcher der Kaiser nachgiebt, wie eine Nothwendigkeit. Die Behandlung durch Anwendung der Elektrizität hat dieses günstige Resultat hervorgebracht. Die täglichen Ausfahrten mit der Kaiserin, auch die Spaziergänge an den Tagen, an denen die Günst des Wetters diese erlauben, die Bewegung in frischer Luft haben ebenfalls ihren wohltätigen Einfluß geübt, so daß, wie der „Kreuzzeitung“ aus Koblenz berichtet wird, das Aussehen des Monarchen jetzt so gut sein soll, wie in gelungenen Tagen. Mit wieder völlig regem Interesse folgt der Kaiser in den Zeitungen der Entwicklung der öffentlichen Dinge, und die vollständige Wiederherstellung bekundet sich, wie man aus der Umgehung des Monarchen vernimmt, eben in dieser Thätigkeit und in dem stetigen Verlangen nach der wie früher geregelten rastlosen Thätigkeit.

Aus Brigg wird der „Schl. Presse“ zur Denkmals-Entscheidung noch gemeldet: Auf das Denkmal-Comité an Se. Majestät den Kaiser gerichtete Telegramm, welches lautete: „Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät zeigen die loben unter den Auspicien Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen mit einem Hoch auf Eure Majestät feierlich erfolgte Enthüllung des Standbildes Friedrich des Großen ehrerbietvoll an. Namens der Kreis-Behörden: Der königliche Landrath von Reuß. Namens der Stadt-Behörden: Der Bürgermeister Heiborn.“ Ist aus Koblenz folgende Antwort eingegangen: „Ich spreche den Ererbten des Denkmals Meines großen Ahnen Meinen anerkennenden Dank aus für die Gefinnungen, die das Denkmal schufen, und für den patriotischen Gruß, der mir soden zugeht. Wilhelm.“

Aus einem sehr scharfen Artikel der „Köln. Zig.“, der sich gegen den Chef der Admiralität, v. Trosch, richtet, entnimmt selbst die „Kreuzzeitung“ die thätigste Angabe, daß es schon im vorigen Jahre bei den Manövern unserer Panzerschiffe im Mittelmeere nicht „ohne Garam-

bolagen abgegangen“ sei. Sie citirt darauf die folgenden Sätze des „Köln. Blattes.“ Wir haben seiner Zeit den Chef der Admiralität aufgefodert, unsere diesbezügliche Auslassung, wenn die Sache sich anders verhält, richtig zu stellen. Wir haben erklärt, daß grade unter Generl-Admiral Balthig diese Zusammenkünfte stattfanden; bis heute ist keine Erklärung in der Öffentlichkeit erschienen, die uns veranlassen könnte, unsere Angaben als ungenau anzusehen. Wir haben vielmehr heute doppelt Grund, sie als Thatfachen zu bezeichnen“ und fügt dann den Wunsch hinzu, „daß diese Behauptung des liberalen Blattes nicht ohne Widerlegung bleiben möge.“

Wie das in Hannover erscheinende „Dann. Tabl.“ schreibt, ist nach der Aussage zuverlässiger Personen, welche vor kurzem die königliche Familie in Gmunden zu sehen die Gelegenheit hatten, die Verlobung des Herzogs von Cumberland mit der Prinzessin Thyra eine fest beschlossene Thatfache. Hiermit stimmen auch die Nachrichten von Mitgliedern der königlichen Hofhaltung überein, welche augenblicklich hier zum Besuch sich aufhalten. Auch wird bestätigt, daß von Neum die Succession in Braunschweig und die Herausgabe des gesammelten Vermögens gegen Entsaugung der Kronansprüche angetretet sind, und soll Windthorst in dieser Angelegenheit nach Gmunden berufen sein.

Einem römischen Telegramm des „Reutischen Bureau“ zufolge beabsichtigt der Vatikan in Kurzem der deutschen Regierung neue Vorschläge zu machen, damit wenigstens die weniger schwierigen Streitfragen gelöst werden können, wie z. B. die Wiederbesetzung erledigter Bischofsstühle und Pfarstellen, allerdings vorbehaltlich künftiger definitiver Unterhandlungen.

Unter den Vorlagen, welche dem Landtage zu gehen sollen, dürfte sich, wie man der „Nat.-Ztg.“ schreibt, auch wiederum der Entwurf, beir. die Reorganisation der drei vormalig sächsischen Stifter Herberg, Naumburg und Zeig befinden. Der gedachte Entwurf war in der letzten Session von Abgeordnetenause einer besonderen Commission überwiesen worden, welche durch den Abgeordneten Wagner (Strauß) schriftlich darüber berichtet ließ. Der Gegenstand kam aber im Plenum nicht mehr zur Verhandlung. Der Entwurf ist inzwischen weitergearbeitet worden, wobei in einzelnen Punkten die Beschlässe der Commission Berücksichtigung erfahren haben. Augensichtlich schwebt über die Weiterförderung der Angelegenheit noch Unterhandlungen zwischen dem Ministerium des Innern und dem Kultusministerium.

Wie bereits mitgeteilt, hat der Reichskanzler in Form eines Rundschreibens bei den Bundesregierungen die Frage der Revision des Tarifs anregt. Man schreibt der West-Zeitung darüber noch folgendes: „Der Reichskanzler hat den Vorbehalt hinzugefügt, im Falle die Regierungen gewillt seien, dieser Angelegenheit näher zu treten, werde der Antrag an den Bundesrath gerichtet werden, eine aus Vertretern der Bundesstaaten bestehende Commission einzusetzen, welcher die Aufgabe gestellt werden solle, den bestehenden Tarif zu prüfen und Vorschläge wegen Abänderung desselben ausgearbeiten. Ob der Reichskanzler bereits bestimmte Vorschläge bezüglich der Richtung, in welcher sich die Tarifrevision zu bewegen habe, gemacht hat, darüber hat Bestimmtes noch nicht verlautet, ebensowenig wie über die Aufnahme, welche der Vorschlag des Reichskanzlers bei den Regierungen gefunden hat.“

Das „D. R. Bl.“ erzählt von einem handelsministeriellen Rekrift, welches geeignet sei, in den Kreisen der für Deutschland recht beträchtlichen Gwerberei Gwerbes erste Bekümmerniß hervorzuheben. Herr Maybach habe nämlich seinen Kampf gegen die Differential-Tarife namentlich auf die Eisenbahntarife für Eichenlohe ausgedehnt, obgleich die deutschen Gebiete, deren es namentlich in Siegen, Aachen, Malmédy, Brandenburg, Berlin und Sachsen giebt, die aus Deutschland exportirte Eichenlohe gar nicht entbehren könnten.

Von freibäckerischer Seite wird gemeldet: Die Organisation unserer neuen Vereins freier in erstrecklicher Weise vorwärts. Zahlreiche Beitrittsvertrugungen aus den verschiedensten Bevölkerungsschichten, vornehmlich jenen des Handels und der Industrie sind bereits erfolgt. Der Verein tritt ungeduldet in seine agitatorische Wirksamkeit ein. Unter Anderem wird in den nächsten

doch ist es sehr leicht möglich, da die die angebliche Kennerung vollkommen meiner Meinung entspricht, ich ich zugeben muß. „Die Bedenken von Frau Nebholz wollen ich sagen. Sie hielten dieselben jedoch davon ab und verdrängen ihnen Ersatz ihres Eigentums, wenn solches etwa verbrennen sollte?“

„Das entsinne ich mich, gesagt zu haben. Mir galt es vor Allem, meine trankte Frau und die Leiche der von uns hochverehrten und geliebten Frau von Nebholz aus dem brennenden Hause zu retten. Bei der Eile, die wir man sich denken kann, erforderlich war, konnte ich dies nicht allein vollbringen, und da nur die Bedenken in meiner Nähe waren, so fertigte ich ihre Hüfte und verdrängte ihnen allerdings Ersatz ihres mit dem Hause möglicher Weise verbrennenden, jedenfalls unbedenklichen Eigentums, was aus gesehen ist. An ein Verleihen des Hauses war nicht zu denken, das Feuer hatte allzu schnell überhand genommen.“

„Auf die erhaltene glaubhafte Angabe eines wahrseinhlichen Verlehdens wurde vor einigen Tagen die Leiche der Frau von Nebholz ausgegraben. Man fand in ihrer Brust eine eiserne sechs Zoll lange Nadel, welche nach dem übereinstimmenden Aussprüche der Aerzte den Tod der Verstorbenen, wenn nicht zur Folge gehabt, doch jedenfalls beschleunigt hat. Ist Ihnen nichts davon bekannt? Wissen Sie nichts hierüber anzugeben?“

Marxilian sprang von dem Stuhle auf und rief: „Es ist nicht möglich! Ein solches Verlehen! Wer sollte das gethan haben? Diese so vortheilhafte Frau hatte ja keinen einzigen Feind. Sie stand Niemandem im Wege, sie hat wesentlich Niemandem beleidigt, sie war gegen Alle, die in ihre Nähe kamen, voll Güte und Wohlwollen und freute sich immer, wenn sie Jemandem Gutes erzeigen konnte. Und diese brave der Frauen sollte ermordet worden sein? Diese trankte Frau, die dem Tode so sichtbar und vorwärtsichtlich in ganz kurzer Zeit entgegengewandte, so daß fast jeden Tag ihrer Auflösung entgegen gesehen werden konnte? Es ist nicht

möglich, sage ich Ihnen — durchaus nicht möglich! Es muß ein Irrthum sein, es ist gewiß eine Täuschung!“

„Hier liegt weder ein Irrthum noch eine Täuschung vor — es ist die nackte unumstößliche Wahrheit. Die Sache ist gerichtlich konstatirt, also ein Zweifel gar nicht zulässig und somit wiederhole ich meine Frage.“

„Ob mir etwas davon bekannt ist, fragen Sie?“ erwiderte Marxilian in fortwährend steigender Aufregung. „Glauben Sie denn, ich würde geschwiegen, ich würde nicht unverzüglich dem Gerichte Anzeige davon gemacht haben, wenn ich von diesem, mir durchaus unerklärlichen Verbrechen etwas gewußt, wenn ich darüber etwas anzugeben gehabt hätte? Es ist ja geradezu entsetzlich, wahrhaft himmelschreiend! Bis zu dieser Minute hatte ich auch nicht die entfernteste Ahnung von einer solchen That, und obgleich ich nach Ihrer Versicherung auch nicht an der Wirklichkeit zweifeln kann, so ist mir die Sache doch noch in jeder Beziehung völlig ungläublich, und ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll!“ Marx von Grainsburg verlor nach diesen Worten in düsteres Nachdenken.

„Haben Sie vielleicht Verdacht gegen irgend Jemanden aus der Dienerschaft der Frau von Nebholz oder aus ihrer Umgebung, oder wer immer es sein möge, der den Mord begangen haben könnte?“ Mit diesen Worten nahm der Untersuchungsrichter das unterbrochene Verhör wieder auf.

„Auf Niemanden habe ich Verdacht, auf Niemanden kann ich Verdacht haben“, sagte Marx von Grainsburg, „denn ich halte es geradezu für unmöglich! Aber da fällt mir etwas ein! Ihre Mitteilung hat mich vermaßen ergriffen und bestürzt, daß ich die Hauptfrage ganz dergestalt. Es muß doch so sein, wie ich sagte, daß Ihre Angabe auf einem Irrthume beruht. Während der letzten Stunden der Frau von Nebholz war die ganze Familie bei der jetzt Verstorbenen anwesend: Frau von Helmsfort und ihre Tochter, Julius von Nebholz und ich. Sie saß ruhig und schlummerte ohne alle

Schmerzen ein. Die vier genannten Personen werden in dieser Aussage völlig übereinstimmen.“

„Das wird sich später finden! Jedemfalls wird sich das Untersuchungsgericht alle Mühe geben, den Thäter zu erforschen; dazu sind verschiedene Zeugenerklärungen erforderlich, die alsbald vorgenommen werden sollen. Es thut mir leid, Herr von Grainsburg, Ihnen sagen zu müssen — und Sie werden sich das wohl denken können — daß die vorliegenden Verhältnisse es unbedingt nöthig machen, Sie so lange hier zu behalten, bis sämtliche Fragen vernommen sind.“

„Wie? Sollte ein, wenn auch nur entfernter Verdacht gegen mich vorliegen?“ rief Marxilian erschrocken.

„Sie sind ja selbst Swast.“ erwiderte der Untersuchungsrichter, und müssen schon wissen, daß diese Maßregel schon deshalb nicht zu umgehen ist, um Collusionen zu vermeiden. Ferner kann Ihnen unmöglich entgangen sein, daß allerdings Gründe des Verdachtes vorliegen, daß Sie bei dem konstatirten Verbrechen des Mordes und der Brandstiftung nicht unthätig sein möchten, wenigstens beihilflich sein könnten. Daß hier ein Mord vorliegt, ist eben so wenig zu bezweifeln, als der Umstand, daß gerade Sie die einzige Person sind, welche Borthelle von dem Tode der Frau von Nebholz zu erlangen hatte. Ich will nicht davon sprechen, daß die drohende gerichtliche Verurteilung Ihres Hauses, die Vernichtung des persöhnlichen Erbes durch die bevorstehenden öffentlichen Bekanntmachungen der Verurteilung u. s. w. Sie veranlaßt haben könnten, eine Katastrophe zu beschleunigen, durch welche Sie in den Stand gesetzt wären, mit leichter Mühe das zur Befriedigung des drängenden Gläubigers erforderliche Capital zu erhalten. Mit Ihrer beabsichtigten Heirat ist es insofern ein Anderes. Sie kann nach Ihrer eigenen Aussage nur dann stattfinden, wenn Sie die erforderlichen Einkünfte haben. Eine Anstellung mit einem Gehalte, wie Sie ihn wünschen, steht in weiter Ferne; eine Reihe von Jahren kann darüber hingehen, gar manche störende Zufälligkeiten sind möglich. (Fort. folgt.)



# Bekanntmachungen.

**Berliner Damen-Mäntel-Fabrik von Welsch, gr. Steinstr. 8, Ecke der Darsüßerstr.**  
Großartige Auswahl der neuesten u. elegantesten **Winter-Mäntel**. Die noch vorräthigen bedeutenden Lagerbestände von **Regenmänteln** und **Gebärmänteln** besser Qualitäten werden zu herabgesetzten, außergewöhnlich billigen Preisen gänzlich ausverkauft. Fortlaufend über **Tausend Mäntel** zur Auswahl. Bekannte Reellität.

**Tisch-, Salon-, Hänge- und Küchen-Lampen**  
in sehr großer Auswahl zu sehr billigen Preisen bei **C. Luckow.**

## Bekanntmachung.

Die Lieferung und Anfuhr der im Jahre 1879 zur Unterhaltung  
1. erforderlichen Materialien für die Provinzial-Ghauffeen:

1. Artern-Merseburg-Leipziger Ghauffee in der Strecke von  
Weidenbach bis Merseburg:

- 1049 cbm Ghauffungssteine (davon 894 Braunkohlensandsteine und 155 Kalksteine),
- 32 " Kopfsteine zu Pflaster (Braunkohlen-sandsteine),
- 194 " Bedeckungsteine,
- 31 " großen gefestigten Kies,
- 40 " Pflaster-sand,

2. Halle-Leuchthaber Ghauffee in der Strecke von Passendorf  
bis Schlettau:

- 54 cbm Bedeckungsteine,

soll am **16. Nov. er. Nachmittags 3 Uhr** im Gasthof zum  
Adler in Leuchthaber unter den im Termine bekannt zu machenden  
Bedingungen vergeben werden.

Weissenfels, den 8. November 1878  
**Der Landes-Bauinspector.**

## Auction.

**Donnerstag d. 14. Novbr. 1878 Vormitt. 10 Uhr**  
sollen im Gebot des Gutsherrn **Eduard Schulze** zu Werlich  
1 Blauschimmelsteb, 1 schwarzes Kutscherp, 3 Kühe, 3 Färren,  
7 Ziegen, 4 Zuchtstiere, 15 Schweine, 3 fette Gänse, 1 Drosche,  
1 Halbweide, 1 Kälberwagen, 9 Meisen Futterkörbe, das aus 40  
Eckel Meisenwagen gewonnene Getreide und Stroh, eine größere  
Partie Möbel, darunter 4 Sekretäre, 3 Sophas, 4 Tische, 3 Spiegel,  
18 Stühle, 3 Kommoden, 1 Schränkchen, 1 Glaschränk, 3 Reg-  
alaturen u. s. w., ferner 1 Doppelflinte und 4 Gasbetten,  
öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.  
Delitzsch. **Schwann, Auctions-Commissar.**

Verlag von **G. Basse** in **Quedlinburg**. Durch alle Buch-  
handlungen zu haben, in **Halle** bei **Ed. Anton**, in der **Pfaff-**  
**ferschen** Buchhandlung und bei **Schroedel & Simon** vorrä-  
thig: **Joseph** (Rechenlehrer zu Halberstadt): Vollständiges  
**kaufmännisches Rechenbuch**, enthaltend 1061 aus-  
gerechnete Aufgaben. Nach den neuesten Münz-, Mass- u.  
Gewichtsverhältnissen bearbeitet, nebst Anweisung des Ansatzes  
und der Ausrechnung jeder Aufgabe, theoretisch und praktisch  
dargestellt. Zum Gebrauch für Lehrer; vorzugsweise aber zum  
**Selbstunterricht für Handlungs-Befähigte**, Beamte,  
Landwirthe und Geschäftstreibende. Achte umgearbei-  
tete Auflage. 5 Mark.

Durch dieses seit 40 Jahren bekannte Werk haben sich viele  
Tausende von jungen Kaufleuten durch Selbstunterricht zu ge-  
wandten Rechnern ausgebildet.

In **Damenröcken, Morgenröcken, Schürzen** etc.  
sind meine **sämmtlichen Neuheiten** für diese **Saison** einge-  
troffen.

**Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**

## Beliebte und leichte Novitäten

für **Pianoforte** allein:  
**Resch, Frimliche Fibre.**  
Savotte, **Ebenpreis # 1.**

**Kornblumen-Kaiser-**  
**Savotte, Ebenpreis # 1,20.**

**Kornblumen-Walzer**  
v. **Hasselmann** **Ebenpreis # 1,50.**

**Kornblumen-Jubil-Marsch**  
**Ebenpreis # 1.**

**Hermes-Marsch**  
von **G. Apel** **Ebenpreis # 1.**

**Myrthenblüthen,**  
Salonstück von **Apel # 1,50.**

Stets vorräth. in d. **Musik-Handlung**  
**M. Köstler, Poststraße.**

Sehen Cassa hohen **Nabatt.**

Eine **flotte Bäckerei** ist uner-  
wünschter Unternehmung halber bil-  
ligst abzugeben. Es gehören 2000  
Thlr. zur Uebernahme. Näheres  
beim Kaufmann **G. A. Lisse**  
in **Kiechleben**.

Die Hofbräuwerkstelle in **Gruna**  
bei **Eilenburg** ist befestigt.

Eine **Villa** in **Rösen**, **Salt-**  
**tenstraße**, beste Lage, ist sofort zu  
verkaufen. Derselbe enthält 18  
Ziemen, 8 Kammern, Boden, Keller,  
2 Küchen, großen Hof, 2 Gärten,  
boop. Ballons, Veranda, Gewächs-  
haus, schöne Laube, Brunnen,  
Wasserleitung. Kaufsüchtiger erfah-  
ren alles Nähere unter **A. Z. 100**  
durch **Ed. Stürckath** in der  
Erped. d. Btg. sofort von dem Ver-  
figer. Unterhändler verboten.

Für ein **Posamenten-, Puz- u.**  
**Lapiferie-Geschäft** in **Arnstadt**  
wird zum sofortigen Antritt ober  
p. 1. Jan. 79 eine gewandte Ver-  
käuferin gesucht. Darauf Reflekti-  
rende wollen ihre Zeugnisse unter  
Schiffre **Z. # 100** an **Ed. Stür-**  
**rath** in d. Erp. d. B. einenden.

**Fatinitza**, Angot., **Fie-**  
**derrnans-** etc., **Fänge** u.  
**Wortpoursis** f. **Pite**, stets vor-  
räthig bei  
**M. Köstler, Poststr.**  
Gegen baar hohen **Nabatt.**

50 **Eckel Kohlföpfe** sind zu  
verkaufen in **Deutleben** Nr. 3,  
Station **Rauenborn**.

## C. Luckow. Zur Stickerei! C. Luckow.

bietet mein Lager in feingeschmittenen **Holzwaaren** zu auffallend billigen  
Preisen die **größte** Auswahl, als:

**Rauchtische, Rauchservice, Schirmständer,  
Garderoben-, Handtuch- und Schlüsselhalter,  
Zeitungsmappen, Schlüsselschränke, Nachtlampen** etc.

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn** in **Braunschweig**.  
Zu beziehen durch **Ludw. Hofstetter's** Buchhandlung  
in **Halle a. S.**, gr. Ulrichsstraße 17:

## Die Dampfkessel,

deren Festigkeit, Construction und ökonomischer Betrieb.

Von **Robert Wilson, A. I. C. E.**

Aus dem Englischen übersetzt und für deutsche Verhältnisse  
bearbeitet von

**Max Borns**, Ingenieur zu **London**.

Mit in den Text eingedruckten Holzstichen. S. geh.  
Preis 5 Mark 60 Pf.

### In Ausstattungen

empfehle als ganz vorzüglich durable und prachtvolle Stoffe:  
**Feinsten reinen Damast** zu weissen Bettbezügen  
in voller Bettbreite, unvergleichlich schön u. äußerst preiswürdig,  
**Elsässer Damast** in neuesten prachtvollsten Mustern,  
**Leinwand eigener Fabrik** zu Bettbezügen und Bett-  
tüchern ohne Naht in voller Bettbreite, vielfach verschiedener  
Feinheit, zu äußerst mässigen Fabrikpreisen.  
**Bettbrette** und **Federköper** in allerbesten Qualitäten und  
äußerst preiswürdig.  
**C. A. Schnabel, 2 gr. Märkerstr. 2,**  
eigene Fabrik von **Leinwand** und **Wäsche** aller Art.

## Wein-Handlung

von  
**Albert Kuhn** in **Eisleben**,  
Markt Nr. 29,  
empfehle ihr reichhaltiges Lager von direct bezogenen **Rhein-, Mos-**  
**el- u. Bordeaux-Weinen**, sowie **Spanische Weine**,  
süße und herbe **Ungar-Weine** zu soliden Preisen.

Halle, Mittwoch den 13. November 1878, Abends 7 Uhr  
im Saale des **Stadtschützenhauses**  
**Grosses Concert**

von  
**Fräulein Aglaia Orgeni**, Hofopernsängerin,  
**Fräulein Bertha Haft**, k. k. Violinvirtuosin,  
und **Herrn L. E. Bach**, königl. preuss. Hofpianist.  
Billets zu numerirten Plätzen à 3 M. — zu nicht numerirten  
Sitzplätzen à 2 M. — Stehplatz à 1 M., sind in der Musikalien-  
handlung von **H. Karmrodt**, Barfüsserstrasse 19, zu haben.

**Hotel und Restaurant**  
Leipzigerstr. **Rheinischer Hof** Leipzigerstr. 71

empfehle außer täglich reichhaltiger billiger **Speisekarte**  
**Extra-Frühstückskarte jeden Morgen.**  
Vorzügliches **Gohliser Bier** per Glas 15 Pfg.,  
echtes **Erlanger Bier** per Glas 20 Pfg. **Keine**  
**Weine** per Flasche von 1 M. an,  
Som 15. November c. an **Table d'hôte** um 1  
Uhr und werden **Abonnements** entgegen genommen.  
**Herm. Schneider.**

100 **Bissel blaurothe Speisekar-**  
**toffeln** verkauft sofort oder pro  
Frühjahr  
**Gruna** bei **Eilenburg**.

**Domäne Goldsdorf** bei **Ku-**  
**dois** verkauft preiswerth ein  
Paar sehr schöne zweijährige braune  
Fohlen.

**Pathenbriefe**  
in größter und schönster Auswahl,  
für **Wiederverkäufer** u. im  
Einzelnen sehr billig, bei  
**Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

**Rundschrift-Vorlagen**  
à **Heft 60 S.**, **Rundschrift-**  
**Federn**, sehr billig, bei  
**Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Die neuesten Muster  
aller Sorten **Lederwaaren**,  
als: **Albums, Portemonnaies,**  
**Cigarren-Etuis, Schreibmap-**  
**pen, Brieftaschen** etc. etc.,  
mit, zu und ohne **Niederri-**  
in großartiger Auswahl  
zu enorm billigen Preisen,  
empfehle  
**Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

**Altes Theater** in **Leipzig.**  
**Gastspiel des Herzogl. Meini-**  
**ngenschen Hoftheaters.**  
Montag d. 11. Nov. } **Wilhelm**  
Dienstag d. 12. " } **Mittwoch d. 13. " } Tell.**  
Donnerstag d. 14. " }  
Freitag d. 15. " } **Was Ihr wollt**  
(Letztes Gastspiel des Meiningen-  
schen Hoftheaters)  
Bestellungen auf **Billets** (auch  
telegraph.) sind an die **Kasse** des  
alten Theaters zu richten.

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
Heute früh 5 Uhr verstarb nach  
kurzem aber schwerem Leiden unser  
guter Sohn, Bruder, Schwager  
und Neffe, der Kaufmann **Max**  
**Koblig** in seinem 19. Lebensjahre.  
Freunden und Bekannten widmen  
wir hierdurch diese Trauernachricht  
mit der Bitte um stille Theil-  
nahme.  
Halle a/S., d. 10. Nov. 1878.  
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag  
Mittag 1 Uhr vom Trauerhause  
aus statt.

**Todes-Anzeige.**  
Heute früh 4 Uhr verließ sanft  
nach langem schweren Leiden mein  
lieber Bruder, der Stat.-Assistent  
**Moriz Richter** zu **Magde-**  
**burg**. Seinen vielen Freunden  
und Bekannten diese Trauernach-  
richt mit der Bitte um stille Theil-  
nahme.  
Die tiefbetrübte Schwieger  
**Lina Richter.**  
**Bedra**, den 10. Novbr. 1878.

**Todes-Anzeige.**  
Gestern Abend 6 Uhr entschlief  
sanft in Gott ergeben meine gute  
Frau. Um **stilles Beileid** bitte  
**Wolff Sandberg**  
nebst Familie.  
**Quersfurt**, den 8. Novbr. 1878.

## Die Insertionen für die Weihnachtszeit betreffend.

Vom heutigen Tage ab bis zum 1. Januar 1879 werden wir von **sämmtlichen** für den gewöhnlichen Inseratentheil bestimmten **geschäftlichen Verkaufs-**  
**Anzeigen** von **Weihnachts-** und **dabin einschlagenden Handels-Artikeln** sowohl von hier wie von **auswärts** bei einer **zwei-**  
**maligen** Insertion derselben Anzeige einen **dritten Abdruck** unentgeltlich folgen lassen, und glauben wir unsern resp. Inserenten diese **Veranstaltung** zur  
gefälligen Benutzung hiermit **besonders** empfehlen zu sollen.

Halle, den 11. November 1878.

Expedition der **Hollischen Zeitung.**

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Geschichtliche Erinnerungen.

Dienstag, den 12. November.

- 1419. Einweihung der Universität Wolfenbüttel.
1742. Goltz, Friedr. Hoffmann, Arzt, zu Halle.
1778. Seb. J. R. Hummel, Componist, zu Plessburg (ab 1. Nov.)
1869. Goltz, Joh. Friedr. Dörber, Maler, zu Rom.
1870. Goltz, Bogumil Gold, Schriftsteller und Dichter, zu Thorn.

Telegraphische Depeschen.

Wesib, d. 10. November. Der Kaiser empfing heute Mittag die österreichische Delegation. Der Präsident derselben, Graf Goronini, hielt eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er unter dem Ausdruck der Treue und der Ergebenheit versicherte, daß die österreichische Delegation auch diesmal nur ein getreuer Dolmetscher der Gesinnungen ihrer Vollmachtgeber sein werde, wenn sie bei der Beratung und Beschlußfassung über die ihr zugekommenen oder noch zukommenden Vorlagen der gemeinsamen Regierung, durchdrungen von dem Ernste des Augenblicks und in der Sorge für die Wohlfahrt, die Ehre und die Machtstellung der Monarchie, die in deren Interesse gestellten Forderungen mit den Rücksichten in Einklang zu bringen bestrebt sein werde, welche sie in der Finanzlage des Staates und die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Bewohner zu nehmen die Pflicht habe. In seiner Erwiderung dankte der Kaiser für die Versicherung der loyalen Ergebenheit und erinnerte an die ersten Verhältnisse, unter welchen die Delegation zuletzt versammelt gewesen war. Die Ereignisse im Orient waren damals in eine entscheidende Phase getreten. Man stand an der Schwelle des Kongresses, welcher die Resultate des Krieges mit den Forderungen des europäischen Völkergewichtes und mit den nahe berührten Interessen der Monarchie in Einklang bringen sollte. Damals wurden der Regierung mit dankenswerthem Patriotismus die Mittel bewilligt, welche dieselbe in den Stand setzten, nach beiden Seiten hin ihren Einfluß auf dem Kongresse und nach demselben erfolgreich zur Geltung zu bringen. Der Kaiser sprach sodann seine Befriedigung darüber aus, daß es dem Kongresse gelungen sei, die eminente Gefahr eines europäischen Krieges zu beschwören. Der Berliner Friede habe einen neuen Zustand im Balkanländern geschaffen, seine konsequente allseitige Durchführung, für welche die Regierung des Kaisers mit aller Vertragstreue eintreten werde, sei gesichert, die Interessen Österreichs bedürften, wirksam zu verhindern. Zur Erreichung dieses Zieles haben die in Berlin versammelten Mächte beschlossen, daß die Diskussion und Administration Bosniens und der Herzegovina Österreich-Ungarn übertragen werde. Er (der Kaiser) habe diese Aufgabe übernommen und bebaute, daß bei der tiefen Zerrüttung der inneren Verhältnisse jener Länder es nicht möglich war, die Diskussion selbst durchzuführen. Der Widerstand, den anaristische Elemente den wohlwollenden Absichten Österreichs entgegengebrachten, sei durch die Tapferkeit der braven Truppen in kurzer Zeit gemindert. Die aus der allgemeinen Wehrpflicht hervorgegangene Armee habe bei dieser Gelegenheit die Probe ihrer Mächtigkeit glänzend bestanden, wozu der Kaiser die Delegierten beglückwünschte. Die rasche durchgeführte Lösung der militärischen Aufgabe habe die Bevölkerung Bosniens und der Herzegovina von dem Terrorismus der Aufwiegler befreit und es dem Kaiser möglich gemacht, die Rückberufung eines beträchtlichen Theiles der Diskussionsstruppen anzuordnen. Es werde nun das ernste Vorgehen der Regierung sein, die Opfer, welche die Durchführung der Aufgabe erheische, mit der finanziellen Lage der Monarchie in Einklang zu bringen, um den Eintritt des Momentes sühnlich zu beschleunigen, in welchem die Verwaltung Bosniens und der Herzegovina aus den Händen dieser Länder selbst befreit werden können. Die Hoffnung, daß dies gelingen werde, erhebe sich so begründeter, als die Beziehungen Österreichs zu allen Mächten fortwährend die besten seien. Es seien schwere Opfer, welche von den Delegationen verlangt würden, große historische Ereignisse seien mit nicht gewöhnlichen Anforderungen an die Monarchie herangezogen. Der Kaiser hege das Vertrauen, daß der Patriotismus seiner Völker und die Einsicht ihrer Vertreter hinter der Größe des geschichtlichen Moments nicht zurückbleiben werde, daß die Delegierten ihre Bemühungen mit denen der Regierung vereinigen werden, damit das begonnene Werk zur Erhaltung des europäischen Friedens, zum Wohle und Ruhme der Monarchie, zur Konsolidierung ihrer inneren und äußeren Verhältnisse einem glücklichen Ende zugeführt werde.

Paris, d. 10. November. Das große Syndikat für die ägyptische 105 Millionen-Schuld ist gestern in dem Comptoir d'Escompte zusammengetreten und hat die Verlängerung des Vertrages in Betreff der für Ägypten kontrahirten Pfandschuld beschlossen. Der Vertrag wurde darauf vom Vorsitzenden des Comptoir d'Escompte und einem Vertreter Wilson's unterzeichnet. Nach dem gedachten Vertrag geht das Syndikat der ägyptischen Regierung einen Zahlungsaufschub von 15 Monaten zu, innerhalb deren die Rückzahlung in zwei Terminen zu bewerkstelligen ist. Andererseits bewilligt die ägyptische Regierung dem Syndikate einen Ergänzungsbetrag, durch welchen die Differenz zwischen dem augenblicklichen Werthe der Pfandobjekte und dem bürrenmöglichen Course der Prozeurung ausgeglichen wird. Das Syndikat erhielt das Optionsrecht auf 229,000 Litres der unjisirten Schuld, welche einen Theil dieser Pfandobjekte bilden, zu Courten, welche zwischen 300 und 350 festgesetzt werden. Außerdem wurde noch festgesetzt, daß der Credit foncier diejenigen 141,000 Litres der unjisirten Schuld nicht cediren darf, welche er zu einem Course besitzt, der niedriger ist, als demjenigen Course, zu welchem der Verkauf durch das Syndikat erfolgt.

London, d. 10. November. Dem „Observer“ zufolge wurde bei den jüngsten Ansetzungen des ägyptischen Finanzministers Wilson in Paris ein Vertrag mit dem Credit foncier und dem französischen Syndikat abgeschlossen, in welchem sich diese verpflichteten, ihren Beitrag an ägyptischen Wertpapieren nicht an den Markt zu bringen und zwar während eines Zeitraums, der ausreichend lang bemessen sei, um inzwischen einer Belebung des ägyptischen Credits und der Entloftung der neuen Administration Zeit zu lassen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

× Aus dem Saalkreise. Der Winter scheint uns bald heimzuden zu wollen. Vor einigen Tagen zogen lange Äste Stürche in nicht unbedeutender Höhe dem Süden zu. Sie scheinen Eile zu haben, um dem Winter zu entgehen.

△ Erfurt, d. 10. November. Die Pflege des Kunstsinnes unter den Gewerbetreibenden ist schon seit Jahren eines der Ziele des hiesigen Gewerbevereins; auch in diesem Winter werden den Mitgliedern dieses Vereines mehrere kunstgewerbliche Vorträge und Ausstellungen angeboten werden. Den Anfang macht Herr Dr. v. Weissenbach aus Nürnberg, welcher Montag den 18. November hier einen Vortrag über die „Entwicklung der Buchdruckerkunst von der Erfindung der Buchdruckerkunst an bis zur Gegenwart“ halten wird. Zur besseren Verbeugung wird derselbe seine darauf bezügliche Sammlung in der Zeit vom 17.—19. November hier ausstellen. Diese Sammlung besteht nach einer Mittheilung des Herrn v. Weissenbach aus 8 Abtheilungen, nämlich: I. Miniaturmalereien und Initialen von der Hand der Illuminatoren und Rubricatoren (als Einleitung). II. Anzeigebilder der Formenschnitter (Holzschnitte, Schrotblätter, Zylinder etc. vor 1500). III. Anzeigebilder von der Buchdruckerei (vor 1500) und zwar Druckproben aus den ersten Drucken fast sämtlicher Drucker, sowie Einzelblätter und Initialen. IV. Erzeugnisse der Buchdruckerei des 16. Jahrhunderts und zwar ebenfalls Druckproben, Einzelblätter, Initialen und Bogenblätter, Kopf- und Schlussseiten. V.—VII. Dergl. aus dem 17.—19. Jahrhundert. Endlich VIII. Drucker- und Verlegermarken.

△ Erfurt, d. 10. November. [Entscheidung.] Die neulich gemeldete Beilegung des Schindlersträßer Abortschnitts schreitet — wenn auch langsam — vorwärts; da der Festungswall gerade hier besonders stark ist, so wird es wohl ziemlich lange dauern, bis die Arbeit vollendet ist. Vorläufig wird nur die Erde des Walles, welche über dem Abort liegt, fortgeschafft, die Passage durch den Tunnel wird dadurch nicht gehindert. Dagegen ist jetzt das Sträpfer Abort gebohrt, weil der darauf befindliche Abthurm befestigt werden soll; man hofft damit sehr schnell zu Etande zu kommen, so daß dasselbe bei der später nöthig werdenden Sprengung des Schindlersträßer Aborts den überaus lebhaften Verkehr nach dem Güterbahnhof aufnehmen kann.

△ Erfurt, d. 10. November. Zu den neuen Einrichtungen, welche das Leben in unserer Stadt angenehmer zu machen bestimmt sind, gehört in erster Linie die Wasserleitung und zweitens die Kanalisation; erstere ist als vollendet anzusehen, die zweite hat auch nur noch wenige Lücken. Bisher flossen unsere Schmutzwässer in offenen Gräben zur Gera, diese Gräben waren zum Theil sehr tief und haben zu manchem Unglück Anlaß gegeben. In einigen schmalen Gassen floß das Wasser sogar ohne eigentümliches Geruch in der Mitte; ein Stein, oder eine Reihe Steine ermöglichte hin und wieder den Uebergang von der einen Seite der Gasse auf die andere. Zu diesen Gassen gehörten namentlich die Pergamenten- und die Weisse-Gasse, deren Erbauer die berühmten Erfurter Pergamentmacher und Weisseberger gemein sein sollen; dieselben hätten sich an dem aus dem „Jalloch“ (am Fuß des Petersberges) gelegenen abfließenden Wasser niedergelassen und das Wasser zu ihrer Bereitung verwendet. Die Gassen sind allerdings so trumm, als ob die Häuser an den Bindungen eines Waches aufgebaut wären. Die beiden Arme des Wassers vereinigen sich unten in der Charlottenstraße und fließen gemeinsam durch die Mörkergasse nach der Gera, vor der Einmündung erhebt sich noch die Häuser der „kleinen Petermühle“ treibend. Dieser Wasserlauf ist nun diesen Herbst befestigt und durch ein unterirdisches Sieb erledigt; die kleine Petermühle aber ist von der Stadt angekauft und in diesen Tagen wird das Mühlwerk derselben verfertigt. So sehr das Verschwinden dieses Wasserlaufs als eine Verbesserung zu begrüßen ist, so wenig kann man es den Bewohnern jener Gegend verdenken, daß sie die Beilegung derselben bedauern, geht doch auf diese Weise wieder eine Erinnerung an das alte Erfurt zu Grunde. Man hat daher auch in einem hiesigen Wochenblatt dem Wasser einen in Dittichen abgesetzten Nachruf gewidmet.

△ Wittenberg, den 9. November. Der Neubau des hiesigen Kreisbauhofs, welches sehr feulich und eine monumentale Fierde des hiesigen Platzes zu werden verspricht, ist bereits so weit vorgezritten, daß die Kumpen- und Schieferdeckerarbeiten in Submission vergeben werden. Der Entwurf das in Holzstein und Granit ausgeführten Baues ruht bestimmtlich von dem genialen Baumeister Schwanitz in dem Erbauungsamt in Berlin, her. — Auf einem hiesigen Tagewerk ward am Donnerstag ein weißer Wolf geschossen. Ein Berliner hat denselben an sich abwaart, um ihn auszuspielen zu lassen. — In dem Nachbarkirchhof Kemberg hat sich der „Frauenerde“, der eine Zeit lang so feigenreich gewirkt hat, aufgelöst.

△ Stuttgart, d. 10. November. Am Mittwoch Abend in der 7. Sitzung sah man auf Brodener Platz einen Strohdieben, der dem Gutsbesitzer Schütz gehörte, in hellen Flammen steh. Dem Vernehmen nach hat sich von zwei Handwerksburschen, die in dem Diemen über-

nachten wollten, der eine vorn Eselsgenoh noch eine Cigarre angezündet, ist beim Rauchen eingeschlagen, und die ihm entfallene Cigarre hat das Stroh in Brand gesetzt. Der Brandstifter wurde noch am demselben Abend in der Senkte zu Brod verhaftet.

Halle, den 11. November.

In der am vergangenen Sonnabend stattgehabten Versammlung des provisorischen Comités zur Erbauung eines Theaters in Halle wurde eine nochmalige Zusammenkunft für nächsten Donnerstag im Neumarktshausen beauftragt entgeglicher Besprechung resp. Beschlußfassung in der Theaterfrage aberraunt. Nachdem die Zeichnungen einen Betrag von nur etwa 150,000 M. ergaben, bildete sich im Comite die Ansicht, von weiteren Bemühungen zur Erlangung eines Capitals abzusehen und die Angelegenheit fallen zu lassen. Dieser Abseht widersprachen jedoch in der vorgestrichen Versammlung mehrere Mitglieder und wurde besonders auf die Anbahnung einer Verbindung mit dem Magistrat Accent gelegt. Die Art und Weise, wie eine solche eventuell zu ermöglichen wäre, wird in der bevorstehenden Versammlung am Donnerstag erörtert werden.

— Die Tagesordnung der am Mittwoch den 13. d. Abends 8 Uhr im Hotel zur „Stadt Hamburg“ hierabst stattfindenden Sitzung des Thüringer Bezirksvereines deutscher Ingenieure ist folgende: 1. Die Dampfampulveruche des Magdaburger Vereines für Dampfseilbetrieb vom Jahre 1876; Referent Herr Peter. 2. Mittheilungen von der Pariser Weltausstellung. 3. Vortrag des Herrn B. Nowoski über Gegenstrom-Kühler. 4. Mittheilungen aus der Praxis. 5. Antwortung eingegangener Fragen.

Votechnische Gesellschaft.

Sitzung vom 7. Nov. 1878. Herr Director Dr. v. Letta eröffnet die Sitzung mit Verlesung einer Einladungsschrift zu der vom 15. Mai bis 30. September a. l. in Leipzig stattfindenden, unter dem Protectorate Sr. Maj. des Königs von Sachsen stehenden Gewerbeausstellung. An dieser Ausstellung kann alle theilnehmen, was irgendwo in einer Branche arbeitet, die seit dem 1. October 1877 im folgenden Sinne ist: 1. Metallarbeiten — Holzarbeiten — Metallarbeiten — Schrift, Druck, graphische Künste — Erzeugnisse von Kunst- und Gewerbebetrieben. Die Anmeldungen sind bis zum 1. Januar abzuliefern; für Halle gibt Herr Dr. Letta eine jede gewünschte Auskunft; zu sprechen Vormittag 8—12 in den Räumen der hiesigen Oberrealschule. Der Preis der Karte für 1 Ctm Wandfläche stellt sich auf, für 1 Ctm Bodenfläche auf 10, für 1 Ctm Tischfläche auf 20 M. 50c. Zimmer nach Vereinbarung. — Was nun die Halle in Aussicht genommene Ausstellung betrifft, so hat man zunächst die Oberrealschule angeht, welche aber einer solchen für 1880 eventuell nicht in den Weg legen, wenn die Resultate einer Untersuchung, was stark wohl eine garantirte Beheizung sein würde, günstig ausfallen. — Hierauf bringt der Herr Director zur Kenntniss der Gesellschaft, daß am 21. ein gemeinschaftliches Abendessen stattfand und berührt eine schon über demitirte Frage über Erhaltung und Aufrechterhaltung eines eigenen Vereinshauses. Es soll darum in nächster Zeit bei den Vereinen über die begehrtige Beheizung an diesem Unternehmungen und zur Ausdehnung über die Dringlichkeit befehle angelegt werden.

Vor der Zeit der Abend angelegte Vortrag an die Höhe kam, führte ein Herr Vogt ein verbessertes Telefon und ein Mikroskop, der Gesellschaft vor, indem er mit erläuterten Bemerkungen die wesentlichen Vortheile dieses Apparates darlegte und die Vortheile angedeutet und daran eine Darstellung der Wirkung des letzteren knüpfte. Nach ein kurzer Debatte über beide Apparate ergriff Herr Director Letta das Wort zu einem längeren Vortrage über die Pariser Weltausstellung. Ausgehend von den eben besprochenen Eigenschaften der Ausstellung leitete er zunächst die Electricität in die Reihe der Vorträge, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschönerung der weltanschaulich durch das u. a. m. hat. Nur auf den vorstehenden Punkte ist es nicht zu übersehen, daß die Electricität die Electricität, jenseit diese Punkte erst eine Uebersicht der neu in der Welt sind. Sie erstrecken sich besonders auf die elektrische Beleuchtung und speziell auf Straßenbeleuchtung. Wie überall, wo längere Zeit die Daueranfall im Bereiche ist, ist man bemüht, die Electricität zu nützen und in der Reihe der Vorträge stehen an der einen Seite die Electricität, die Electricität, die Electricität, die Electricität zu leiten, daß ein gutes Baue nur so lange geleistet wird, als die Electricität ist, was seinen Grund in der Verschöner





seinen Bundesgenossen vom 16. Mai die Krone gebrochen und die Rechte Kaiserliche Befehl dazu. Das ist bemerkenswert als Beweis, daß die gewaltthätigen Kontrakte von Mac Mahon nicht mehr erwarten. Im Laufe der Debatte, welche mit Annäherung der Wahl endigte, wiederholte Cassagnac seine Ermahnungen gegen Mac Mahon. Der Abgeordnete flugte, welcher im Namen der republikanischen Mehrheit sprach, den Redner das Wort nach, tief ihm zu: Die Geschichte wird dem Marschall Dank dafür wissen, daß er es vorgezogen, sich dem Willen der Nation zu unterwerfen, die Niemand demüthigen mag, als daß er Ihren kraftbaren Rathschläge, einen Staatsstreich zu unternehmen, folgte. So wird durch die merkwürdige Drehung von der Welt der Marschall jetzt durch die Republikaner vertheidigt, während ihn seine ehemaligen kaiserlichen Bundesgenossen auf das fürchterlichste verunglimpfen.

In Italien wird die von Garibaldi zuerst angeregte Scharschützenbewegung, welche mit Hinblick auf die Wiedererwerbung Triests und Wälschtyrols ins Leben trat, immer größere Wellen. Seit der Rede des Ministerpräsidenten Cairoli in Pavia ist es ein offenes Geheimniß, daß die Regierung selber die Organisation dieser Scharschützenbewegung in die Hand zu nehmen und alsbald nach dem Zusammentritt der Kammern im gesetzlichen Wege zu regeln gedenkt. In den letzten Wochen schon machte die Legislation hierfür nicht unansehnliche Fortschritte. Zu Volo in der Provinz Venedig wurde der Scheidensstand feierlich inaugurirt und an die besten Schützen gelangten mit der Unterschrift des alten Garibaldi versehenene Ehren diplome zur Ausgabe. Zu Novigo beschloß der Provinzialrath, 30,000 Lire für die Provinzial- und Distrikts-Scheidenschießungen aufzuwenden. Der Turnverein in Venedig selber beschloß, ein vorbereitendes Comité für die Errichtung eines Scheidenschießplatzes in dieser Stadt zu wählen, und zu Chiaravalle bildete sich endlich vor mehreren Wochen ein Schützenverein, welcher den Namen „Tiro a segno repubblicano“ annahm. Noch muß schließlich erwähnt werden, daß zu Brescia eine Volksschule für das Scheidenschießen errichtet wurde, deren Gründer von dem alten Garibaldi mit einem Belobungsdekret ausgezeichnet wurden.

Das Gerächten seine letzte Sache ist, scheint auch der König von Holland merken zu sollen. Abgesehen davon, daß ihm die Liebe des niederländischen Volkes keineswegs in übermäßigem Maße auf den Brautgang folgt, scheint auch seine Krone den Ansprüchen der Hochzeitsfeierlichkeiten nicht völlig zu genügen. Denn in dem „Rotterdam'sch Nieuwsblad“ finden wir eine interessante Privat-Depesche aus London, welche besagt, in den dortigen finanziellen Kreisen werde berichtet, daß der König der Niederlande ein Anleihen in Höhe von zwei Millionen Gulden abgeschlossen habe. Aus der Fassung der Depesche geht hervor, daß es sich um ein königliches Privat-anleihen handelt.

In Betreffung einer Mittheilung, daß Rußland anläßlich des britisch-japanischen Konflikts unter gewissen Umständen zu einem Pakt mit England geneigt sei, welcher gegenseitige Gebietsveränderungen in Centralasien umschließt, wird jetzt aus London in dem ansehnlichen inquirirten Blatt mitgetheilt, daß die russische Diplomatie sich verständlicher denn je aufstelle. Man hat von St. Petersburg aus nach London zu verstehen gegeben, daß Rußland selbst geneigt sei, seinen Einfluß aufzubieten, um dem Emir von Afghanistan zur Nachgiebigkeit zu veranlassen. Nach dem, was hierüber aus offiziellen Kreisen in London verlautet, scheint es, daß Rußland dort einen Akt der Ueberkunft, wenn nicht gar eine förmliche Konvention in Vorschlag bringt, in deren Gemäßheit Rußland seine Grenzen bis Armo vorziehen, während England mit Genehmigung des Emirs die Engepässe an der englisch-japanischen Grenze besetzen würde. Wenn der Emir bei dem Abtrübsel gegen die englischen Bedingungen beharrt, so würde natürlich die Durchföhrung dieser Ueberkunft verweigert; sie würde nichtsföhrer abgeschlossen werden, um unter gleichzeitiger Verpflichtung Rußlands zu einer strengen Neutralität gegenüber dem englisch-japanischen Konflikt, nach dem Kriege zur Durchföhrung zu gelangen. Die Verhandlungen, welche über diesen Gegenstand stattfanden, haben, wie hervorgehoben werden muß, die türkische Frage nicht berührt.

er sich in das Unabweerbare fügen, indem er sich mit der Ueberzeugung tröstete, daß er jedenfalls nur kurze Zeit seiner Freiheit beraubt sein werde.

Es wurde ihm gestattet, sofort an Julius von Rehbold zu schreiben, damit dieser die unangenehme Nachricht so schonend wie möglich seiner Braut und deren Mutter mittheile.

20.

Julius von Rehbold erhielt Maximilians Brief gleichzeitig mit einer Vorladung vor das Untersuchungsgericht, wo er als Zeuge vernommen werden sollte.

Er erzählte der Frau von Helmenhorst, er müsse zu Maximilian reisen, da sich Andenken wegen einer vermuteten Brandstiftung ergeben hätten; sein Freund sei aus diesem Grunde in allerlei Unannehmlichkeiten verwickelt worden, und da sei es nöthig, daß er ihm zur Seite stehe und die entsprechende und erforderliche Hilfe leistet.

Frau von Helmenhorst erfuhr bei dieser Nachricht und verlangte genauere Auskunft, die Julius jedoch beharrlich verweigerte.

„Ich komme jedenfalls in einigen Tagen zurück und bringe Max mit, machen Sie sich während dieser Zeit keine unnöthigen Sorgen! Nur um Eins möchte ich Sie bitten: sagen Sie Marien nichts davon, sie würde sich allzu sehr ängstigen und das würde mich unglücklich machen.“

Wiederholte Bitten und selbst das ernstliche Verlangen einer genaueren Auskunft lehnte Julius entschieden ab. Er empfahl sich rasch, mit dem Auftrage, Marien zu sagen, er habe plötzlich eine dringende Veranlassung zu einer Reise in die Residenz erhalten.

Julius erschien vor dem Untersuchungsrichter, welcher nach den üblichen Ermahnungen, seine Aussagen so einzurichten, daß er sie demnächst eithlich bekennen könne, ihn befragte, in welchen Verhältnissen er zu den Familien von Helmenhorst und von Rehbold, sowie zu Maximilian von Grauburg stehe?

Die „Nordd. Allgem. Zig.“ bringt einen längeren Artikel über das Verhältnis Deutschlands zu den Samoa-Inseln, an dessen Schluss es heißt: Die gegenwärtige Krise, an deren Lösung sich die Samoa-Regierung sowohl mit Deutschland wie mit England einen derselben die Erfüllung der meistbegünstigten Nation einräumenden Vertrag abschliesse. Die Beschlagnahme der Häfen Salafata und Fialalii werde aufrechterhalten bleiben, bis die durch Artikel 4 des Protocolls vom 3. Juli 1877 zugesicherte Gleichberechtigung und als deren Ausdruck ein Handelsvertrags-Abschluss auf dem Fuße einer meistbegünstigten Nation gegenleistung sei. Das sei zugleich das beste Mittel zur Erreichung der von Deutschland auf den Samoa-Inseln angestrebten Ziele: Sicherung der wohlverworbenen Rechte der auf Samoa ansässigen Deutschen und freundliche, weber durch innere Parteinungen noch äußere Einmischung gestörte Entwicklung des deutschen Handels.

### Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

† Personalveränderungen im Bezirke der kaiserl. Ober-Postdirektion in Halle.  
Bezieht sich: der Postdirektor Gantner von Allenburg nach Halle a. S. der Depotpostleiter Horn von Halle a. S. nach Heyde (Reg.-Bez. Düsseldorf) und die Postmeister Gehardt von Frankfurt a. M. und Zander von Schneidemühl nach Halle a. S. Ernannt ist: der Lagerverwalter Straube in Halle a. S. zum Kantistellen bei der Ober-Postdirektion. In den Ausgängen gehen sind: der Postmeister Wiese in Halle a. S. und der Postassistent Winkler in Leipzig.

† Für Militärärzter im Bezirke des 4. Armeecorps sind folgende Stellen vakant:  
† Lehrentz, Stationarzt, 2. Adjunkt, je 900 A Gehalt, freie Wohnung oder 50 A Mietbesoldung, auf monatliche Abzahlung, später auf Lebenszeit, zunächst auf monatliche Probenzeit mit beiderseitiger Abwechsellagerung Kündigung, event. Ausstieg auf Verbesserung bis zu einem Gehalt von 1200 A und 30 A Mietbesoldung, oder freie Wohnung, kann auch Nebenamt oder Quäbater werden; erforderlich neben topographischer Kenntniss besondere Energie und Mächtigkeits, verbunden mit genügender militärischer Bändelbarkeit und Disziplin; der Bewerber ist beizuliegen: a. der Militärentschuldigungsbescheid, b. das Güterzeugniß, c. der Einbürgerungsurtheil oder Einbürgerungsurtheil, d. ein schriftlicher Lebenslauf; die Stellen sind zu belegen, die eine sofort, die andere am 1. Januar 1879; nur unteroffiziere aus dem Promotivdienst werden berücksichtigt. — Wählbar ist: 1. Dr. Magist. 2. Bureauverwalter in der Kanzlei, 1000 Gehalt, 100 A Gehalt, event. Ausstieg auf Verbesserung, Bewerber müssen moralisch und reinlich, gute Führung nachweisen, im Bureaudienste ausgebildet sein, gute Handarbeit leisten, in Garnisonverwaltungen, Expeditionen und Calculaturarbeiten genügende Übung haben.

† Die Universität Jena zählt in diesem Winterhalbjahr etwa 100 Studenten weniger als im Sommer.

† Am 15. d. M. feiert der Professor Carl Ernst Georges in Gotha sein fünfzigjähriges Arbeitsjubiläum auf dem Gebiete der lateinischen Herpetologie. Bereits seit 1828 begann er, nach dem Tode seines Vaters, im Auftrage der Gotha'schen Buchhandlung, in Gemeinschaft mit Künemann die Ausarbeitung der 7. Auflage des Scheller'schen „Nat.-deutschen Handwörterbuchs“, die er dann nach dessen Tode seit 1830 allein fortsetzte. Georges ist am 26. Dezember 1806 in Gotha geboren.

† Die Abtheilung, der das kaiserliche Branbungsamt vielfach bezeugt, ist, wie die „Weim. Zig.“ schreibt, überaus wohlthun. Auch der Vorstand des Provinzialverbandes des Vaterländischen Frauenvereins in der Provinz Sachsen hat sich, zum ersten Mal von seiner Befähigung Gebrauch machend, alsbald an die Zweigvereine und die Mitglieder und Freunde der Frauenvereine gewendet mit der Bitte um Liebesgaben. Es ist dies ein schöner Beweis von der mehr und mehr sich besitzenden Solidarität der deutschen Frauenhilfs- und Pflegervereine. Gerüchtwiese verlautet übrigens aus Personfeld, daß dort eine der Brandstiftung verdächtige Person in Haft genommen worden sei.

† In Weissenfels wurde der Vorstand einer „geschlossenen Gesellschaft“ mit Geldstrafe belegt, „weil dieselbe Einladungen hatte ergehen lassen und von diesen eingeladenen Nichtmitgliedern Entree und Tanzgeld erhoben, weshalb sie nicht als geschlossene Gesellschaft zu betrachten wäre.“ Es ist dies ein Erkenntnis um so wichtiger, als an gar vielen Orten eine Menge derartiger Vereine bestehen, die ihr Dasein nur dadurch stiften, daß sie recht oft Vergnügungen veranstalten, wozu sie viele Einladungen ergehen lassen, um von diesen recht viel Eintritts- und Tanzgeld zu erheben.

„Ich soll“, antwortete Julius, „wie ich aus der erhaltenen Vorladung ersehen habe, in einer Untersuchung als Zeuge vernommen werden, die einen sehr guten Freund und künftigen Verwandten von mir betrifft, und da meine Aussagen möglicherweise für denselben unangenehme Folgen haben können, so bin ich wohl berechtigt, zu verlangen, daß mir vorerst einige Andeutungen über diese Untersuchung gegeben werden. Mein Verlangen dürfte Ihnen deshalb gerechtfertigt sein, weil ich jetzt noch nicht wissen kann, wie weit ich mit meinen Aussagen zu gehen habe, sofern sie meine Privatverhältnisse betreffen und weil ich mich zu deren Veröffentlichung nicht unbedingt und unter allen Verhältnissen verpflichtet erachte.“

„Meine Fragen“, entgegnete der Untersuchungsrichter, „betreffen einen Fall, in welchem Zeugniß abzugeben, jeder Staatsbürger verpflichtet ist. Ueberdies ist Ihre Verwandtschaft mit Herrn von Grauburg, selbst wenn die beabsichtigte Heirath vollzogen werden sollte, so entfernt, daß Sie aus diesem Grunde Ihr Zeugniß nicht verweigern können. Es ist so sehr möglich und, wie ich hoffe, sogar wahrscheinlich, daß Ihre Aussage Ihrem Freunde zu statten kommt, daß sie dazu beiträgt, die gegen denselben vorliegenden Verdachtsgründe zu beseitigen oder doch zu mildern. Ich darf Sie von dem Zeugniß nicht dispensiren und bitte deshalb, meine Fragen ohne Rückhalt zu beantworten, da von hierdurch die eingeleitete Untersuchung und zugleich die Haft Ihres Freundes abgehört zu werden vermögen.“

„Wenn ich aber auf meiner Weigerung beharre?“ fragte Julius.

„So würden Sie sich selbst Unannehmlichkeiten zuziehen“, entgegnete der Richter. „Wie ich Ihnen sagte, hat jeder Staatsbürger die Pflicht, Zeugniß abzugeben; wenn Sie dieser Pflicht nachzukommen sich weigern, dann bin ich nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet, Sie zur Zeugnisablage zu zwingen.“

„In welcher Weise würde dieses geschehen?“

„Ich ließe Sie verhaften.“

† Einer Mittheilung des „Merseb. Corresp.“ zufolge hat der Regierungsbezirk Merseburg folgenden Bestand an Wäldungen:

76670 ha Staatswäldungen,
5694 „ Städtische Wäldungen,
4451 „ Landgemeindewäldungen,
3224 „ Stiftswäldungen,
92039 ha
103567 „ Privatwäldungen,
195606 ha Wäldungen,

mithin ist der zehnte oder elfte Theil des ganzen Bezirks Wald. Staatswaldfläche sind 8 Prozent Eichen, 8 Prozent Buchen, 70 Prozent Kiefern, Lärchen, 4 Prozent Fichten, Tannen, 4 Prozent mit Mittel- und 3 Prozent mit Niederwaldbestand.

† In Otha haben die Gebrüder Wenige, Haupt-collecteure der königl. sächsischen Landeslotterie, ihre Zahlungen eingestell.

† Bei der am 6. und 7. d. Mts. vom Amtsrath Kühne in Wanzleben veranstalteten Treibjagd wurden am ersten Tage 411 und am zweiten 608 Hasen erlegt.

† In Gerstetal in Thüringen verunglückte in der Nacht vom 28. zum 29. Dctob., in welcher wolkenbruchartige Regenschauer über die Höhen des Thüringer Waldes zogen, ein Schneidemüller, indem er in den hoch angehüllenen Bach geriet und ertrank.

† Am Mittwoch brachten Klein-Wittenberger Fischer einen färschigen Karpfen aus dem Markt, der ihnen beim Fischen in der Elbe ins Netz gegangen war und ein Gewicht von reichlich 34 Pfund hatte. Ein Karpfen von dieser Schwere ist um so mehr als eine große Seltenheit anzusehen, als die Fisch auch in Leichen, man ihm ein ungehöriges Dasein gestattet, bei guter Fütterung nur eine Länge von 1-1,30 Meter und ein Gewicht von 35-40 Pfund zu erreichen pflegt.

### Halle, d. 11. November.

Gestern Vormittag hielt Herr Bader aus Berlin, wie angebetet, im Volkshauschen einen öffentlichen Vortrag vor einem aus ca. 150 Herren und Damen bestehenden Auditorium über Stenographie. Redner gab im Anfang einen gedrängten Abriss der Entwicklung der Stenographie von den ägyptischen Hieroglyphen bis zu dem System der heutigen Zeit und ging dann in die Details ein die durch Berne in Halle vertretenen Systeme von Gabelberger, Stolze, Krensch, und Koller ein. Nach gegenseitiger Prüfung, die Redner selbst praktisch mit allen diesen angefleht, hat er das Stolze'sche System als das beste erkannt, welches nicht bloß wie allenfalls das Krensch'sche und Koller'sche zum Privatgebrauch, sondern auch wie das Gabelberger'sche für parlamentarische Praxis sich vorzüglich geeignet erwies. Er erläuterte und begründete diesen Ausspruch durch zahlreiche Beispiele an der Tafel. Zum Schluss seines mit fichtigen Interesse entgegengenommenen und mit Beifall beholten Vortrages ermunterte Redner zur Theilnahme an den von dem Stolze'schen Verein zu Halle eingerichteten Unterrichtskursen.

### Civilstands-Registrier der Stadt Halle.

Heirathen am 9. November 1878.  
Aufgeboten: Der Handarbeiter K. R. Sonnenberg und G. H. Grahl, Giebichenstein. — Der Fleischer G. G. C. Walter, Cöthen, und J. F. Bloch, Witten.  
Eheverlöbungen: Der Eisenbahnarbeiter A. Reuter, Wöllberg, und F. Gaudert, An der Raffertei 1. — Der Tischler G. Richter und F. Bauer, Liebenauerstraße 10. — Der Handarbeiter O. Geppert und F. Gsch. Schotte, Fiehlengasse 38. — Der Vocommittirter G. Dietrich, Berlin, und A. Brühl, Bor dem Steinthor 11. — Der Handarbeiter G. Knabig und M. Sonnenberg, Am Steinthor 28. — Der Reuter A. Diefel, Witten, und G. Müller, Großer Berlin 14. — Der Fabrikarbeiter F. Gullhorn, Etz 20, und Th. Krensch, Saalberg 17.  
Geborene: Dem Handarbeiter S. Schwarz eine Tochter, Kleine Braunschweigstraße 12. — Dem Schneider J. Krugmann ein Sohn, Braunschweigstraße 13. — Dem Glasermeister G. Wolf eine Tochter, Schlegelgasse 10b. — Dem Kaufmann M. Labarre eine Tochter, Klaustrhorvorstadt 14a. — Dem Meerschmied J. Pfeiffmann ein Sohn, Schulberg 8. — Dem Universitätsprofessor Dr. S. Gaudert ein Sohn, Blumenstraße 1. — Dem Brauer A. Reuter ein Sohn, Kaulgasse 1. — Dem Tischlermeister F. Richter ein Sohn, Große Ulrichstraße 52.  
Erbverloren: Des Handarbeiters G. Ruch Ehefrau Therese geborne Schöder, 30 Jahr 3 Monat 7 Tage, Lippus, An der Halle 14. — Des Brauers E. Weller Tochter Maria, 1 Tag, Schmäde, Große Klausstraße 30/31. — Des Sausenters Friedrich Richter, 71

„Und wie lange könnte meine Gefangenhaft währen?“  
„Bis Sie sich entschlossen hätten, meine Fragen zu beantworten. Bei der Bedeutung der vorliegenden Untersuchung, bei der Schwere der Verbrechen, wäre das Ende nicht abzusehen, jedenfalls könnte eine Reihe von Monaten darüber vergehen, wenn nicht durch einen unerwarteten Zufall, ein unvorhergesehenes Ereigniß die Untersuchung in anderer Weise früher erledigt würde, wozu übrigens sehr wenig Hoffnung ist, da Sie über Thatfachen Auskunft geben sollen, die nur Ihnen bekannt sind.“

„Ich will zugeben, daß Sie berechtigt sind, gegen Ihre Staatsbürger in dieser Weise zu verfahren; ich bin aber ein Ausländer, ein Amerikaner und bin sonach Ihrer Vormünderkeit nicht unterworfen.“

„Sie verzeihen, daß Sie in meiner Gewalt sind, und ich habe weder Zeit noch Lust, mich vor der Hand über Ihre Nationalität genauer zu informieren. So viel aber weiß ich bereits, daß Sie Ihr amerikanisches Bürgerrecht aufgegeben und sich schon vor einiger Zeit um unser Staatsbürgerrecht beworben haben, obgleich dieses eigentlich nicht nöthig wäre, denn Sie sind der Sohn deutscher Eltern und Ihr Vater hatte sich nicht naturalisiren lassen. Verzeihen Sie aber darauf, daß vorerst entschieden werden sollte, ob Sie ein Deutscher oder ein Amerikaner sind, so dürfte Ihnen doch die Zeit lang werden, denn bis dieses endgiltig festgestellt wäre, müßten Sie in unserem Gewahrsam bleiben. Wären Sie deshalb keine weiteren Umstände, Herr von Rehbold, Sie sehen ja, daß Sie zu nichts führen.“

„Nun denn, ich habe wenigstens meine Schuldigkeit gethan und erkläre mich jetzt bereit, Ihre Fragen zu beantworten.“

„Geben Sie mir also Auskunft über Ihre Verhältnisse zu den Familien Rehbold, Helmenhorst und Grauburg.“

(Fortsetzung folgt.)



**Bekanntmachung.**

Zur Aufnahme von Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, soweit sie nicht den Grundbuchakten zufallen, sowie zur Auf- und Abnahme von Testamenten und andern letztwilligen Verfügungen sind bei dem hiesigen königlichen Kreisgericht für die Zeit von heute ab bis zum 1. October 1879 als Commissarien deputirt:

- Herr Kreis-Gerichts-Rath von Wittelschütz für Montag und Dienstag,
- Herr Kreis-Gerichts-Rath Volke für Mittwoch und Donnerstag,
- Herr Kreis-Gerichts-Rath Cernau für Freitag und Sonnabend

jeder Woche und befinden sich deren Geschäftslokale im Kreis-Gerichts-Bordergebäude in den daselbst zwei Treppen hoch belegenen Zimmern No. 33 resp. No. 28.

Uebrigens sind die genannten Herren Commissarien auch befugt, an den betreffenden Wochentagen letztwillige Verfügungen auf ausdrücklichen Antrag der Interessenten in deren Wohnung auf resp. abzunehmen, sofern diese Wohnung im Galleschen Stadt-Bezirk belegen ist, wogegen die Auf- und Abnahme letztwilliger Verfügungen außerhalb der Stadt die vorgängige besondere Genehmigung einer Gerichts-Deputation Seitens des Kreis-Gerichts-Directors voraussetzt.

Halle a/S., den 5. November 1878.  
Der Königl. Kreis-Gerichts-Director.

**Edictalcitation.**

Die verehelichte Reichert, Hulba geborene Donner hier, hat gegen ihren Ehemann, den Glaser Hermann Reichert, früher hier, welcher sie am 8. Februar 1876 verlassen und seitdem keine Nachricht von sich gegeben haben soll, die Klage auf Trennung der Ehe wegen völliger Verlassung ange stellt.

Zur Beantwortung dieser Klage ist Termin auf den 21. März 1879 Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer No. 11, vor Herrn Kreisgerichtsrath Mettsch anberaumt, wozu der Verklagte unter der Verwarnung vorgeladen wird, daß er im Falle seines Nichterscheinens der bösslichen Verlassung für gesündigt erachtet, demzufolge seine Ehe mit der Klägerin getrennt, und er als allein schuldig ertheilt in die gesetzliche Ehescheidungsstrafe verurtheilt werden wird.

Halle a/S., den 30. October 1878.  
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

**Bekanntmachung.**

Die städtische Sparkasse wird wegen der Vorarbeiten zur Zinsenzahlung vom 19. December er. bis zum Jahresabschluss für alle Verzehe geschlossen bleiben, weshalb Einzahlungen resp. Rückzahlungen nur bis Mittwoch den 18. December er. stattfinden können.  
Das Directorium der städtischen Sparkasse.

Verlag von Friedrich Vieweg u. Sohn in Braunschweig.  
Zu beziehen durch Ludw. Hofstetter's Buchhandlung in Halle a/S., gr. Ulrichsstrasse 17:

**Bericht über die wissenschaftlichen Apparate**

auf der Londoner internationalen Ausstellung im Jahre 1876.  
Im Auftrage der Herren

- Dr. Achenbach, Königl. Minister des Handels und der Gewerbe
- und Dr. Falk, Königl. Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

herausgegeben von

A. W. Hofmann, Vorsitzendem des deutschen Comités für die Ausstellung.

Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. geh. Erste Abtheilung. Preis 12 Mark.



**Eismaschinen**

von einer Leistungsfähigkeit bis zu 2000 Pfund pro Stunde.  
Patent-Mineralwasser-Apparate empfiehlt die Maschinenfabrik von Oskar Kropff in Nordhausen a. Harz.  
Prämirt in allen größeren Ausstellungen. Preislisten gratis.

**Hochstämmige Rosen**

in jeder Höhe, mit schönen starken Kronen, in den gangbarsten Sorten, empfehle zur Herbstpflanzung zu soliden Preisen. Gleichzeitig empfehle ich mich zu jeder Art von Zünderei-Douquets.

Palmenzweige, — Kränze, — Kronen u. s. w.  
O. Schrötter, Kunst- u. Handlungsgärtner, Zägerplatz 3a.

Eine flotte Stadt-Bäckerei ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen resp. zu verpachten. Näheres unter J. H. 288 durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Halle a/S. erbeten.

Ein Paar große, gut eingefabrene Ziegenböcke werden wünschlich mit Wagen und Geschirre zu kaufen gesucht. Offerten besördert unter H. B. die Annoncen-Exped. von Rudolf Mosse in Halle a/S.

Eine perf. tücht. Kochmamsell mit langj. vorz. Zeugnissen sucht 1. Jan. 1879 Stellung. Gef. Off. an H. 53400 an Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Wir suchen eine Anzahl zwar gebrauchter, aber noch in gutem Zustande befindlicher eiserner Förderwagen mit hölzernen Gestellen. Offerten unter Angabe der Spurweite, Höhe, Breite und Länge der Räder, des Gestelles und Kastens, so wie des äußersten Preises per Casse erbiten uns direct.

Grube Hermine bei Wittelsfeld. Stelle-Zufuch. Ein militärischer Kaufmann, gelernter Materialist, jetzt als Verkäufer thätig, sucht per 1. Jan. als solcher oder auf Lager Stellung. Gef. Offerten unter A. 1 besördert. Ed. Stückrath in d. Exp. d. Bzg.

**Geschäfts-Verlegung.**  
Pianolager von Auguststraße 9 nach Leipzigerstraße 64.  
Empfehle auch hier eine bedeutende Anzahl gerad- und freuzsaitiger Instrumente in verschied. Größen zu reellen Preisen.  
Halle a/S., C. R. Ritter, Merseburg.

**Dampfziegel-Verkauf.**

Krankheitshalber beabsichtige ich meine im besten Zustande befindliche Ziegelei mit Dampftrieb, in einer sehr verkehrreichen Stadt Preußens gelegen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die gesammten Gebäulichkeiten, als Kessel- und Maschinenfabrik, Trockenschuppen u. Trockenheime, Scheune, Ställe und Wohnhaus, befinden sich in sehr gutem Zustande, in selbiger Stadt befinden sich keine Ringhöfen u. überhaupt nur wenig und solide Concurrenz. Das Unternehmen ist ein durchaus solides und bei rationellem Betriebe ein lohnendes.

Gesamtabgütlichkeiten sind mit 60,000 Mk. verichert, aber laut Taxe abgeschätzt auf 66,000 Mk. 5 Morg. im unmittelbaren Anschluss (5 Minuten entfernt) mit 2 1/2 Morg. Gartenland mit Weinberg neben dem Hause.

5 Morg. mit Kalfsteinbruch, unerschöpfliches Material an Ehem u. Ziegeleie, sowie 2 Bohnkulturen zur Herstellung besonderer Fabrikate, als Fliesen und Töpfer- oder Luststeine u. s. w. und 30 Morgen Feld.

Preis des ganzen, einschließlich sämtlichem Inventar und todtm Inventar, 80,000 Mk., Anzahlung 20,000 Mk. Restzahlung über lange Jahre anfindbar, und hat Herr Agent Emil Göber in Bernburg Auftrag, mein Grundstück zu verkaufen und wird derselbe weitere Auskunft gern ertheilen.  
Der Besitzer.

Emil Göber, Bernburg, Breitestraße 76.

**Windmühle mit Bäckerei.**

Eine Windmühle in einem gr. Dorfe Anzahl mit 3 Gängen, 2 Paar Franzosen, 2 Morgen Feld, sowie eine mitten im Dorfe belogene Bäckerei (neue Gebäude), worin jede Woche über 100 Ctr. Mehl verbacken werden und in der Umgegend die stärkste Bäckerei ist, soll Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden. Preis 6000 Mk. bei 2000 Mk. Anzahl. Näb. ertheilt Emil Göber, Bernburg.

Geschäfte aller Art habe preiswerth im Auftrage zu verkaufen. Als Näheres bei Emil Göber, Bernburg, Agentur u. Commissions-Geschäft, Breitestraße 76.

Eine Wassermühle, sowie eine fl. Maschinenfabrik werden sofort oder auch später zuzufin gesucht durch Emil Göber, Bernburg.

Ein tüchtiger Goldarbeitergebülfe findet sofort dauernde Stellung bei Hch. Rempt Jr. in Subl.

Vorräthig in allen soliden Buch- und Schreibmaterialien-Handlungen.

Leicht erkennbar.  
**Rundschiff**  
Z. Selbst-Unterr. m. 25 Fed. 4 M. Schul-Ausg. A. (ohne Anlgt.) m. 25 Fed. M. 2. Schul-Ausg. A. (ohne Anlgt.) m. 6 Fed. M. 1. 10.  
F. Soennecken's Verlag, Bonn und Leipzig.

**Frischen Seedorf**  
Montag, Dienstag und Mittwoch.  
Malaga-Traubenrosinen und neue Sendung Maronen empfiehlt  
A. Brandt, Edmundstraße 36.

Anberwilliger Unternehmungen halber ist in einer Kreis- u. Garnisonstadt in der Nähe Magdeburgs ein seit 40 Jahren bestehendes, in bestem Gange befindliches Material-, Farbe-, Kurzwaren- u. Drogen-Geschäft zu verkaufen. Zur Übernahme des Grundstücks und des Baarenlagers sind ca. 20,000 Mark erforderlich. Keule Selbstkäufer wollen Adressen sub J. W. 9538 an Rudolf Mosse in Berlin SW. einfinden.

Eine in Küche u. Molkewerke wohl erprobene u. bestens empfohlene jüngere

Deconomie-Wirthschafterin wird für sofort gesucht. Franco-Offerten wolle man mit Zeugnissen abschreiben und Photographie, welche nicht conveniencenfalls zurückgegeben wird sub R. A. 123 dem „Invalidendank“, Chemnitz einfinden.

Für eine alte renomirte Essenz-, Liqueur- und Spirit-Fabrik in der Provinz Sachsen wird bei hohem Salair ein tüchtiger gewandter Lagerdiener zum sofortigen Antritt resp. 1. Januar 1879 gesucht. Bewerbungen wolle man unter Angabe der Referenz sub F. L. postlagernd Halle einfinden. (H. 53410).

Feuer- u. diebessichere Geldschranke mit Stahlpanzerung, bei vielen Bränden u. Einbrüchen bewährt, empfiehlt Carl Kästner, Leipzig.

Illustrirte Preis-Courante liegen aus bei Herrn Carl Stockner, Halle.

2 hochtragende Kühe verkauft Mühlpfort in Benkendorf.

Beachtenswerthe Offerte.  
Sehr feine  
**HAVANA-CIGARETTEN**  
A. Müller, 60, 75, 90, 100, 110 und 120 Mark.  
Unsortirte Havana à Mille 50 Mark.  
Rechte Cuba-Cigaretten in Origin-Pack.  
Pfeckten in 200 Stück, à Mille 60 Mk.  
Havana-Cigaretten in Origin-Pack.  
Kisten 200 Stück à Mille 50 Mk.  
Java-Cigaretten, gute Qualität, à Mille 25 und 30 Mk.  
Feine Cigaretten, feinstschmeckend, in Original-Pack.  
30 Mk. Aroma, Geschmack und Brand vorzüglich, 100 Stück zum Franko.  
A. Gonschior, Breslau.

20 Stück der besten Ostpreuss. und Mecklenburger Wagenpferde, darunter mehrere frästige Reispferde, sind eingetroffen.

H. Groß, Wundeburger Str. 32. (Halle).

Ein Paar 6 u. 7 Jahr alte Ponies mit Viechswagen, begl. 8 Stück starke Arbeitspferde preiswerth zu verkaufen Mühlgraben 10.

**Graues u. rothes Haar!!**  
sofort ohne alle Schwierigkeit dauerhaft blond, braun und ächt schwarz zu färben durch die neue Erfindung **Extrait Japonais** genannt **Melanogene** von **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, in Gartons à 4 Mk. Für den Erfolg garantirt die Fabrik.

**Annoncen-Annahme**  
für sämtliche Zeitungen der Welt zu Originalpreisen, ohne Anr. d. Porto u. sonstigen Nebenposten. Offerten-Annahme u. Zeitungs-Katal. gratis. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Geschäfts-Controll-Bureau unter Garantie. Gefertigte Stellenanzeigen für deutsche Mittel- u. Westländer.

**Auction.**

Freitag den 15. November c. Nachmittags 3 Uhr verleierte ich Merseburger Str. Nr. 30: 860 schwarze Cementplatten, 8 Cementfluten, 4 gr. u. 3 fl. Pferdebeträge u. 10 Cement-abbau-Platten.  
W. Geste, ger. Auct.-Comm.

Gesucht sof. 1 Landwirthschafterin zur selbsthänd. Bewirthschaftung eines Borwerks.

1 tücht. Landwirthschafterin, in ff. Küche versetzt; eine Kochmamsell; 1 Kinder-gärtnerin und zwei zuverläss. Kinderfrauen suchen Stellen durch Fr. Binneweiss.

Tücht. Hof- u. Feldbewalter; Gärtner; Brau-meister; Ziegeleimeister; herrschaftl. Diener u. Kutscher wünschen Engagement durch Frau Binneweiss, gr. Wärfstr. 18.

Frische Holst. Austern empfing

Wihl. Schubert.

Rügenwald. Gänsebrüste, Strassburger Gänseleberpasteten, Mecklenburger Spieckal, Neue Sardinien à la Huile empfing

Wihl. Schubert.

Erste Sendung eines Dringalastrossen

Feinst. Astrachaner Caviar in dieser Saison empfing

Wihl. Schubert.

Halle a/S.

**Hôtel Rheinischer Hof.**

Obiges neu erbaute Hotel mit seinem Restaurations-u. Speisefalon, aufs Comfortabelste eingerichtet, in unmittelbarer Nähe des Centralbahnhofes, Leipzigerstraße 71 belegen, ist am 6. November c. eröffnet worden. Zimmer mit besten Betten (Cerevis u. Licht berechne nicht) von 2 Mk. an. Ich halte mich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Herm. Schneider.

**Neues Theater.**

Donnerstag den 14. Novbr.

**Leonore.**

Symphonie in E-dur von Joach. Raff.

1. Abtheil.: Liebesglück.
2. " Trennung.
3. " Wiedersehen in's Tode.

Introduction u. Ballade (nach Bürgers Leonore).

Höhländiges Programm später.

W. Halle, Stadtmusikdir.

**Kolle e-1870.**

Der stenographische Verein nach Stolze zu Halle nimmt für seinen ersten Winter-Unterrichtscursus noch Anmeldungen bis Mittwoch d. 13. Nov. in seinem Vereinslokal — Gambrius, Bärgrasse, Nähe der Marktstraße — entgegen.

Ihr Vorstand d. H. Verrins u. St.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.  
Eobben erliefen: Die culturgeschichtliche Bedeutung des Socialistengesetzes. Vortrag, gehalten am 21. Oct. 1878 in der Gemeinnützigen Gesellschaft zu Leipzig.  
Ludwig Hamberger. 8. Geh. 80 Pf.

Der bekannte Reichstagsabgeordnete hat in diesem Vortrage so wichtige Principienfragen mit der ihm eigenen Entschiedenheit und Schärfe behandelt, daß es erwünscht schien, seine Ausführungen durch den Druck allgemein zugänglich zu machen.